

Denk Zukunft.

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	2.518.774	2.469.737
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.248.687	1.235.528
davon Krankenversicherung	921.619	887.275
davon Lebensversicherung	348.467	346.934
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	29.986	20.309
aus laufenden Prämienzahlungen	318.481	326.625
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	2.012.756	1.909.556
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	1.665.204	1.513.068
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	405.735	359.589
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	259.065	242.010
Kapitalanlagen	8.189.736	8.218.112
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	7.749.946	7.715.126
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	680.058	699.918
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155.231	122.859
Jahresgewinn	150.820	146.512
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	22.688.848	23.093.441
Anzahl Versicherungsverträge	6.721.630	6.566.860
Anzahl Schaden- und Leistungsfälle	1.382.919	1.321.246

Inhalt

3	Lagebericht	65	Bestätigungsvermerk
33	Bilanz	67	Gewinnverwendungsvorschlag
35	Gewinn- und Verlustrechnung	68	Bericht des Aufsichtsrats
39	Anhang		

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF 2015

Prämien

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG kam im Geschäftsjahr 2015 auf verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von 2.518.774 Tausend Euro (2014: 2.469.737 Tausend Euro). Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent. Von den Gesamtprämien entfallen 1.248.687 Tausend Euro (2014: 1.235.528 Tausend Euro) auf die Schaden- und Unfallversicherung, 921.619 Tausend Euro (2014: 887.275 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung und 348.467 Tausend Euro (2014: 346.934 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt aller Abteilungen stiegen von 1.909.556 Tausend Euro auf 2.012.756 Tausend Euro.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen in der Gesamtrechnung erhöhten sich im Jahr 2015 um 6,6 Prozent auf 1.955.838 Tausend Euro (2014: 1.834.007 Tausend Euro). Dabei entfielen auf das direkte Geschäft 1.949.343 Tausend Euro (2014: 1.831.124 Tausend Euro) und auf das indirekte Geschäft 6.495 Tausend Euro (2014: 2.883 Tausend Euro). Die abgegrenzten Leistungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 1.665.204 Tausend Euro (2014: 1.513.068 Tausend Euro).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 1.382.919 (2014: 1.321.246).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt erreichten im Berichtsjahr 405.735 Tausend Euro (2014: 359.589 Tausend Euro). In den Gesamtaufwendungen des direkten und indirekten Geschäfts sind Provisionsaufwendungen von 256.102 Tausend Euro (2014: 251.688 Tausend Euro) enthalten. Die Prämien-Kosten-Relation in den Gesamtaufwendungen beläuft sich im Jahr 2015 insgesamt auf 21,8 Prozent nach 20,9 Prozent im Jahr 2014.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 259.065 Tausend Euro (2014: 242.010 Tausend Euro). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um 36.158 Tausend Euro (2014: 91.138 Tausend Euro). Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 3,1 Prozent (2014: 2,9 Prozent).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Österreich Versicherungen AG verminderten sich im Berichtsjahr um 0,3 Prozent (2014: Erhöhung um 0,1 Prozent) auf insgesamt 8.189.736 Tausend Euro (2014: 8.218.112 Tausend Euro). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG). Die Kapitalanlagen

sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Den Neuzugängen in Höhe von 8.072 Tausend Euro (2014: 25.039 Tausend Euro) standen ordentliche Abschreibungen von 14.490 Tausend Euro (2014: 18.966 Tausend Euro) sowie Abgänge in Höhe von 32.813 Tausend Euro (2014: 30.291) gegenüber. Der Buchwert per 31. Dezember 2015 einschließlich des Umgründungsmehrwerts von 5.419 Tausend Euro (2014: 5.611 Tausend Euro) beläuft sich auf 405.200 Tausend Euro (2014: 444.430 Tausend Euro). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 650.522 Tausend Euro (2014: 681.928 Tausend Euro).

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Jahr 2015 um 42.260 Tausend Euro (2014: Erhöhung um 114.242 Tausend Euro) auf 7.134.014 Tausend Euro (2014: 7.091.754 Tausend Euro). Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.719.547 Tausend Euro (2014: 1.759.141 Tausend Euro) und auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 5.247.616 Tausend Euro (2014: 5.224.521 Tausend Euro). Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich im Jahr 2015 auf 2.657 Tausend Euro (2014: 16.354 Tausend Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Jahr 2015 um 0,5 Prozent (2014: 1,7 Prozent) auf 7.749.946 Tausend Euro (2014: 7.715.126 Tausend Euro). Die Bedeckungswerte überstiegen per 31. Dezember 2015 die Deckungserfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt hat sich um 20.138 Tausend Euro (2014: 76.505 Tausend Euro) auf 6.482.810 Tausend Euro (2014: 6.462.672 Tausend Euro) erhöht. Davon entfallen 2.566.261 Tausend Euro (2014: 2.421.414 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung, 3.915.835 Tausend Euro (2014: 4.040.275 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung und 713 Tausend Euro (2014: 982 Tausend Euro) auf die Unfallversicherung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen betragen im Eigenbehalt 989.808 Tausend Euro (2014: 920.688 Tausend Euro) und beinhalten Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 25.007 Tausend Euro (2014: 27.328 Tausend Euro).

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBL. Nr. 545/1991 und den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Im Jahr 2015 wurde im direkten Geschäft eine Auflösung in Höhe von 14.258 Tausend Euro (2014: Zuführung 15.937 Tausend Euro) vorgenommen. Im indirekten Geschäft wurde eine Rückstellung in Höhe von 10.635 Tausend Euro (2014: 14.272 Tausend Euro) gebildet. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt 85.460 Tausend Euro (2014: 103.355 Tausend Euro). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit 33.200 Tausend Euro auf die Kfz-Haftpflichtversicherung.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Österreich Versicherungen AG betrug im Geschäftsjahr 2015 unverändert 37.689 Tausend Euro und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2015 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von 356.068 Tausend Euro (2014: 352.019 Tausend Euro) um 423.511 Tausend Euro (2014: 498.701 Tausend Euro) oder 118,9 Prozent (2014: 141,7 Prozent).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr 155.231 Tausend Euro (2014: 122.859 Tausend Euro). Der Steueraufwand lag mit 28.105 Tausend Euro unter der Vorjahresbelastung (2014: 37.056 Tausend Euro), wovon der Steueraufwand für Vorjahre 356 Tausend Euro (2014: Ertrag 2.946 Tausend Euro) betrug. Die Rücklagen verminderten sich um 23.694 Tausend Euro (2014: Auflösung 60.710 Tausend Euro), sodass sich die Eigenmittel inklusive der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt 680.058 Tausend Euro (2014: 699.918 Tausend Euro) verminderten. Der Jahresgewinn belief sich auf 150.820 Tausend Euro (2014: 146.512 Tausend Euro). Nach Einrechnung des Gewinnvortrags ergab sich ein Bilanzgewinn von 151.126 Tausend Euro (2014: 147.293 Tausend Euro).

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zu den Ausgliederungsverträgen im Anhang.

GESCHÄFTSVERLAUF 2015 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
			Veränderung				Veränderung	
	2015	2014	absolut	%	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	94.621	93.326	1.296	1,4	94.872	92.199	2.673	2,9
Haushaltsversicherung	90.127	87.274	2.853	3,3	90.049	87.508	2.541	2,9
Sonstige Sachversicherungen	150.301	147.195	3.105	2,1	150.297	146.585	3.712	2,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	244.832	234.802	10.030	4,3	243.951	234.538	9.413	4,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	187.166	179.638	7.529	4,2	185.836	178.985	6.851	3,8
Unfallversicherung	162.463	161.147	1.316	0,8	162.375	161.389	986	0,6
Haftpflichtversicherung	167.298	163.803	3.495	2,1	168.772	163.172	5.600	3,4
Rechtsschutzversicherung	63.168	59.276	3.893	6,6	62.988	59.363	3.625	6,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	56.727	72.275	- 15.548	- 21,5	55.925	69.297	- 13.371	- 19,3
Kredit- und Kautionsversicherung	2.075	1.581	494	31,2	2.256	1.762	495	28,1
Sonstige Versicherungen	27.004	26.422	582	2,2	27.004	26.406	597	2,3
Summe direktes Geschäft	1.245.783	1.226.738	19.045	1,6	1.244.325	1.221.203	23.122	1,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	38	0	38	-	38	0	38	-
Sonstige Versicherungen	2.865	8.790	- 5.924	- 67,4	2.849	8.830	- 5.981	- 67,7
Summe indirektes Geschäft	2.904	8.790	- 5.886	- 67,0	2.887	8.830	- 5.943	- 67,3
Gesamtsumme	1.248.687	1.235.528	13.159	1,1	1.247.212	1.230.033	17.179	1,4

Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
			Veränderung				Veränderung	
	2015	2014	absolut	%	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Einzelversicherungen	617.224	590.965	26.259	4,4	617.717	591.002	26.715	4,5
Gruppenversicherungen	303.752	296.263	7.489	2,5	303.958	296.278	7.680	2,6
Summe direktes Geschäft	920.976	887.228	33.748	3,8	921.675	887.280	34.395	3,9
Summe indirektes Geschäft	644	47	596	1.258,0	644	47	596	1.258,0
Gesamtsumme	921.620	887.275	34.344	3,9	922.319	887.327	34.991	3,9

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien				Veränderung	
	2015	2014	absolut	%	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Einzelversicherungen	330.120	328.334	1.786	0,5	329.407	331.794	- 2.386	- 0,7
Gruppenversicherungen	18.175	18.483	- 308	- 1,7	18.057	18.549	- 492	- 2,7
Summe direktes Geschäft	348.296	346.817	1.478	0,4	347.464	350.343	- 2.879	- 0,8
davon Verträge mit laufenden Prämien	318.310	326.508	- 8.198	- 2,5	318.779	329.195	- 10.415	- 3,2
davon Verträge mit Einmalprämien	29.986	20.309	9.677	47,6	28.685	21.148	7.537	35,6
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	320.764	320.156	608	0,2	319.859	325.418	- 5.559	- 1,7
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	27.531	26.661	870	3,3	27.605	24.925	2.680	10,8
Summe indirektes Geschäft	172	117	55	47,1	172	117	55	47,1
Gesamtsumme	348.468	346.934	1.533	0,4	347.636	350.460	- 2.824	- 0,8

In der Gesamtrechnung gliedern sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (nur Lebens- und Krankenversicherung) wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	55.085	95.963	- 40.878	- 42,6
Haushaltsversicherung	39.527	39.028	500	1,3
Sonstige Sachversicherungen	130.428	105.486	24.942	23,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	145.560	138.175	7.385	5,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	140.693	120.253	20.440	17,0
Unfallversicherung	96.892	95.150	1.742	1,8
Haftpflichtversicherung	135.804	131.297	4.507	3,4
Rechtsschutzversicherung	32.267	27.518	4.749	17,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	39.708	62.974	- 23.266	- 36,9
Kredit- und Kautionsversicherung	1.046	3.903	- 2.856	- 73,2
Sonstige Versicherungen	12.266	17.362	- 5.096	- 29,3
Summe direktes Geschäft	829.278	837.109	- 7.830	- 0,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	109	0	109	-
Sonstige Versicherungen	6.077	6.220	- 142	- 2,3
Summe indirektes Geschäft	6.186	6.220	- 34	- 0,5
Gesamtsumme	835.464	843.329	- 7.864	- 0,9

Krankenversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	504.659	486.339	18.320	3,8
Gruppenversicherungen	271.793	253.533	18.260	7,2
Summe direktes Geschäft	776.453	739.872	36.581	4,9
Summe indirektes Geschäft	312	25	287	1.129,3
Gesamtsumme	776.765	739.897	36.868	5,0

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Verminderung der Deckungsrückstellung			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	520.367	437.316	83.052	19,0
Gruppenversicherungen	17.056	17.485	- 429	- 2,5
Summe direktes Geschäft	537.423	454.801	82.622	18,2
davon Verträge mit laufenden Prämien	394.211	370.761	23.449	6,3
davon Verträge mit Einmalprämien	143.213	84.040	59.173	70,4
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	529.818	434.916	94.901	21,8
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	7.606	19.885	- 12.279	- 61,8
	537.423	454.801	82.622	18,2
Veränderung der Deckungsrückstellung	- 147.613	- 68.746	- 78.867	114,7
Gesamtsumme	389.810	386.055	3.756	1,0

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	700	1.147	- 447	- 39,0
Haushaltsversicherung	2.133	2.711	- 578	- 21,3
Sonstige Sachversicherungen	1.138	2.072	- 933	- 45,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.975	7.229	- 3.254	- 45,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	3.123	4.462	- 1.340	- 30,0
Unfallversicherung	3.161	4.711	- 1.550	- 32,9
Haftpflichtversicherung	767	882	- 115	- 13,1
Rechtsschutzversicherung	1.486	2.243	- 757	- 33,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.844	823	1.021	124,0
Sonstige Versicherungen	1.285	1.060	225	21,2
Summe direktes Geschäft	19.611	27.340	- 7.729	- 28,3
Gesamtsumme	19.611	27.340	- 7.729	- 28,3

Krankenversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2015	2014	absolut	%
Einzelversicherungen	8.737	8.626	111	1,3
Gruppenversicherungen	1.575	1.213	362	29,9
Summe direktes Geschäft	10.312	9.839	474	4,8
Gesamtsumme	10.312	9.839	474	4,8

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2015	2014	absolut	%
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	23.017	21.737	1.280	5,9
Haushaltsversicherung	21.637	19.790	1.847	9,3
Sonstige Sachversicherungen	38.649	36.622	2.027	5,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36.621	32.814	3.807	11,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	36.714	32.894	3.820	11,6
Unfallversicherung	40.824	37.130	3.694	9,9
Haftpflichtversicherung	41.935	39.888	2.048	5,1
Rechtsschutzversicherung	15.885	14.079	1.806	12,8
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	12.976	13.628	- 652	- 4,8
Kredit- und Kautionsversicherung	391	344	47	13,6
Sonstige Versicherungen	6.527	6.177	350	5,7
Summe direktes Geschäft	275.176	255.102	20.074	7,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3	0	3	-
Sonstige Versicherungen	511	1.837	- 1.326	- 72,2
Summe indirektes Geschäft	514	1.837	- 1.323	- 72,0
Gesamtsumme	275.690	256.939	18.751	7,3
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	5.807	4.648	1.159	24,9
Haushaltsversicherung	5.530	4.347	1.183	27,2
Sonstige Sachversicherungen	9.223	7.331	1.892	25,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.020	11.500	3.520	30,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	11.482	8.947	2.535	28,3
Unfallversicherung	9.968	8.026	1.942	24,2
Haftpflichtversicherung	10.198	8.158	2.040	25,0
Rechtsschutzversicherung	3.876	2.952	923	31,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4.139	4.601	- 462	- 10,0
Kredit- und Kautionsversicherung	127	79	49	61,7
Sonstige Versicherungen	1.657	1.316	341	25,9
Summe direktes Geschäft	77.026	61.903	15.123	24,4
Gesamtsumme	77.026	61.903	15.123	24,4

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 95,0 Prozent (2014: 90,6 Prozent).

Krankenversicherung

Kosten			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	57.162	57.306	- 144	- 0,3
Gruppenversicherungen	25.370	27.855	- 2.486	- 8,9
Summe direktes Geschäft	82.531	85.161	- 2.630	- 3,1
Summe indirektes Geschäft	8	0	8	-
Gesamtsumme	82.539	85.161	- 2.622	- 3,1
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	37.698	31.757	5.942	18,7
Gruppenversicherungen	19.397	16.311	3.085	18,9
Summe direktes Geschäft	57.095	48.068	9.027	18,8
Gesamtsumme	57.095	48.068	9.027	18,8

Lebensversicherung

Kosten			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	49.165	52.479	- 3.314	- 9,1
Gruppenversicherungen	1.605	1.921	- 316	- 24,4
Summe direktes Geschäft	50.770	54.400	- 3.630	- 6,7
davon Verträge mit laufenden Prämien	48.134	52.300	- 4.166	- 10,6
davon Verträge mit Einmalprämien	2.636	2.100	536	14,5
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	48.384	51.678	- 3.294	- 9,2
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2.386	2.721	- 335	- 19,0
Gesamtsumme	50.770	54.400	- 3.630	- 6,7
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	4.592	9.708	- 5.116	- 55,2
Gruppenversicherungen	272	546	- 274	- 56,2
Summe direktes Geschäft	4.864	10.254	- 5.390	- 52,6
davon Verträge mit laufenden Prämien	4.498	9.654	- 5.156	- 56,5
davon Verträge mit Einmalprämien	366	600	- 234	- 34,2
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	4.479	9.466	- 4.987	- 55,3
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	385	788	- 403	- 54,0
Gesamtsumme	4.864	10.254	- 5.390	- 52,6

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher

Wertpapiere, der Hypothekenforderungen, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	6.553	13.095	- 6.542	- 50,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.541	- 24.676	26.217	- 106,2
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	10.325	7.532	2.793	37,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	15.074	24.878	- 9.804	- 39,4
Gesamtsumme	33.493	20.829	12.664	60,8

Krankenversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	36.405	11.361	25.044	220,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	12.158	14.621	- 2.463	- 16,8
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	14.624	27.441	- 12.817	- 46,7
Festverzinsliche Kapitalanlagen	52.414	50.062	2.352	4,7
Gesamtsumme	115.602	103.485	12.117	11,7

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	12.735	18.364	- 5.629	- 30,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	12.393	- 1.137	13.530	-
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	22.486	55.202	- 32.716	- 59,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	89.825	85.959	3.866	4,5
Gesamtsumme	137.439	158.388	- 20.949	- 13,2

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Ergänzungs- und das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung sowie Erträge aus konzern-internen Finanzvorlagen in Summe von - 27.221 Tausend Euro (2014: - 40.693 Tausend Euro).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2015 ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2015	2014
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	13,8	27,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,0	- 25,2
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,3	2,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,3	4,7
Gesamtrendite	3,1	2,0

Krankenversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2015	2014
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	20,7	6,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3,8	4,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,0	3,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,1	3,5
Gesamtrendite	4,0	3,7

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2015	2014
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	6,3	8,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4,7	- 0,4
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,3	4,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,7	3,0
Gesamtrendite	3,1	3,4

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergibt folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	- 16.447	23.461	- 39.909	- 170,1
Haushaltsversicherung	- 3.490	- 3.085	- 405	13,1
Sonstige Sachversicherungen	6.076	- 5.892	11.968	- 203,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 5.719	- 5.282	- 437	8,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	648	- 5.552	6.200	- 111,7
Unfallversicherung	- 2.130	- 3.402	1.272	- 37,4
Haftpflichtversicherung	5.415	4.484	930	20,7
Rechtsschutzversicherung	217	312	- 95	- 30,4
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.814	8.328	- 4.514	- 54,2
Kredit- und Kautionsversicherung	- 960	955	- 1.915	- 200,5
Sonstige Versicherungen	- 4.396	- 298	- 4.098	1.375,9
Gesamtsumme	- 16.973	14.030	- 31.002	- 221,0

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Gesamtsumme	- 104	- 514	410	- 79,8

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	- 3.548	- 4.257	709	- 16,7
Summe direktes Geschäft	- 3.548	- 4.257	709	- 16,7
davon Verträge mit laufenden Prämien	- 3.548	- 4.257	709	- 16,7
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	- 3.548	- 4.257	709	- 16,7
Gesamtsumme	- 3.548	- 4.257	709	- 16,7

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2015	2014	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	- 74	0	- 74	46.411,3
Sonstige Versicherungen	1.481	- 2.457	3.938	- 160,3
Gesamtsumme	1.407	- 2.457	3.864	- 157,3

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2015	2014	absolut	%
Gesamtsumme	323	22	302	1.401,1

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2015	2014	absolut	%
Gesamtsumme	174	118	56	47,3

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Eigenbehalt hat sich wie folgt entwickelt:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2015	2014
Angaben in Tausend Euro		
Stand 1.1.	21	29
Entnahme	- 3	- 7
Stand 31.12.	19	21

Krankenversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2015	2014
Angaben in Tausend Euro		
Stand 1.1.	44.645	44.319
Auszahlung	- 17.436	- 17.173
Zwischensumme	27.209	27.146
Zuweisung	0	17.500
Stand 31.12.	27.210	44.645

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung	2015	2014
Angaben in Tausend Euro		
Stand 1.1.	38.062	47.366
Entnahme	- 17.791	- 9.460
Zwischensumme	20.271	37.906
Zuweisung	0	156
Stand 31.12.	20.271	38.062

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Zu zahlende Steuern	40.121	33.646	6.475	19,2
Latente Steuern	- 12.016	3.411	- 15.426	- 452,3

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	6,5	6,7
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	88,4	87,9
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	95,7	95,6

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals Angaben in Tausend Euro	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 1.1.2014	37.689	286.884	167.440	11.621	111.585	615.220
Dividende	0	0	0	0	- 110.805	- 110.805
Zuweisung an Rücklagen	0	0	- 59.000	0	0	- 59.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	146.512	146.512
Stand 1.1.2015	37.689	286.884	108.440	11.621	147.293	591.927
Dividende	0	0	0	0	- 146.986	- 146.986
Auflösung von Rücklagen	0	0	- 23.000	0	0	- 23.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	150.820	150.820
Stand 31.12.2015	37.689	286.884	85.440	11.621	151.126	572.761

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) Angaben in Tausend Euro	Veränderung			
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%
Prämienüberträge	104.322	104.861	- 539	- 0,5
Deckungsrückstellung	6.482.810	6.462.672	20.138	0,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	989.808	920.688	69.119	7,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	28.363	29.674	- 1.311	- 4,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	47.500	82.729	- 35.229	- 42,6
Schwankungsrückstellung	85.460	103.355	- 17.895	- 17,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	11.684	11.147	538	4,8
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	65.047	65.368	- 321	- 0,5
Gesamtsumme	7.814.993	7.780.494	34.499	0,4

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von 17.791 Tausend Euro aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug 62.408 Tausend Euro. Die gemäß § 3 Höchstzinssatzverordnung gebildete Zinszusatzrückstellung betrug 31.036 Tausend Euro.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Tausend Euro						
Grundstücke und Bauten	46.217	48.673	- 2.456	- 5,0	4,1	4,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	56.364	56.364	0	0,0	5,0	5,4
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	17.082	21.832	- 4.750	- 21,8	1,5	2,1
Beteiligungen	2.584	3.239	- 655	- 20,2	0,2	0,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	345.693	284.984	60.709	21,3	30,5	27,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	549.332	569.641	- 20.310	- 3,6	48,5	54,6
Hypothekenforderungen	16.091	19.109	- 3.018	- 15,8	1,4	1,8
Sonstige Ausleihungen	250	9.730	- 9.480	- 97,4	0,0	0,9
Guthaben bei Kreditinstituten	97.386	26.733	70.653	264,3	8,6	2,6
Andere Kapitalanlagen	2.351	2.352	- 1	0,0	0,2	0,2
Gesamtsumme	1.133.350	1.042.658	90.693	8,7	100,0	100,0

Krankenversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Tausend Euro						
Grundstücke und Bauten	161.359	190.125	- 28.766	- 15,1	5,4	6,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	143.372	143.261	111	0,1	4,8	5,0
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	37.074	45.203	- 8.129	- 18,0	1,3	1,6
Beteiligungen	137.789	137.781	8	0,0	4,7	4,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	762.908	718.007	44.901	6,3	25,8	25,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.540.998	1.492.549	48.449	3,2	52,0	52,1
Hypothekenforderungen	1.233	1.532	- 299	- 19,5	0,0	0,1
Sonstige Ausleihungen	211	2.498	- 2.287	- 91,6	0,0	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	175.238	135.294	39.944	29,5	5,9	4,7
Andere Kapitalanlagen	1.016	16	1.000	6.084,9	0,0	0,0
Gesamtsumme	2.961.199	2.866.266	94.932	3,3	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro	Veränderung				in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke und Bauten	197.623	205.632	- 8.009	- 3,9	4,5	4,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	199.753	199.753	0	0,0	4,6	4,4
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	42.517	60.417	- 17.900	- 29,6	1,0	1,3
Beteiligungen	13.985	14.077	- 92	- 0,7	0,3	0,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	610.947	756.151	- 145.204	- 19,2	14,0	16,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.157.286	3.162.330	- 5.044	- 0,2	72,3	69,4
Hypothekendarlehen	10.284	12.834	- 2.551	- 19,9	0,2	0,3
Vorauszahlungen auf Polizen	4.635	4.921	- 286	- 5,8	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	2.196	4.126	- 1.930	- 46,8	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	125.266	133.301	- 8.035	- 6,0	2,9	2,9
Andere Kapitalanlagen	258	258	0	0,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	4.364.749	4.553.800	- 189.051	- 4,2	100,0	100,0

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	332.537	326.021	6.516	2,0
Haushaltsversicherung	548.106	539.309	8.797	1,6
Sonstige Sachversicherungen	597.752	583.257	14.495	2,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	935.453	901.503	33.950	3,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	471.051	449.217	21.834	4,9
Unfallversicherung	527.604	546.046	- 18.442	- 3,4
Haftpflichtversicherung	387.227	385.220	2.007	0,5
Rechtsschutzversicherung	368.158	365.068	3.090	0,8
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	25.579	26.298	- 719	- 2,7
Kredit- und Kautionsversicherung	335	327	8	2,4
Sonstige Versicherungen	1.051.859	1.006.909	44.950	4,5
Gesamtsumme	5.245.661	5.129.175	116.486	2,3

Krankenversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Einzelversicherungen	679.063	639.151	39.912	6,2
Gruppenversicherungen	159.521	157.633	1.888	1,2
Gesamtsumme	838.584	796.784	41.800	5,2

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%	
Kapitalversicherungen	296.014	318.925	- 22.911	- 7,2	
Erlebensversicherungen	75.855	81.633	- 5.778	- 7,1	
Risikoversicherungen	159.251	163.667	- 4.416	- 2,7	
Rentenversicherungen	106.265	99.646	6.619	6,6	
Gesamtsumme	637.385	663.871	- 26.486	- 4,0	

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

In der UNIQA Österreich Versicherungen AG werden Zweigniederlassungen in der Sachversicherung in den Ländern Großbritannien, Deutschland und der Schweiz geführt. In der Lebensversicherung wird eine Zweigniederlassung in Italien geführt.

Zu den Angaben über die *wichtigsten nicht finanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2016“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 Unternehmensgesetzbuch – UGB)

Governance

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG verfügt über eine klare Governance, welche die Anforderungen an die (Schlüssel-)Funktionen und Prozesse gemäß den Vorgaben der Rahmenrichtlinie Solvency II vorgibt.

Auf Vorstandsebene ist das Ressort des Chief Risk Officers (CRO) etabliert. Dadurch wird gewährleistet, dass das Thema Risikomanagement im Vorstand vertreten ist. Der CRO wird speziell für die Risikomanagementaufgaben durch die Schlüsselfunktionen in der Umsetzung und der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. Die Schlüsselfunktionen des Risikomanagements, des Aktuariats, der Compliance und der Internen Revision sowie deren Stellvertreter wurden benannt und erfüllen die Fit&Proper-Anforderungen gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) 2016.

Wesentliches Gremium ist auch das Risikomanagementkomitee, das als unabhängige Kontrollfunktion Empfehlungen für den Vorstand ausarbeitet (z.B. Risikolimits, risikominimierende Maßnahmen etc.). Das Risikokomitee hat folgende Mitglieder:

Chief Risk Officer (CRO)

Schlüsselfunktionen des Risikomanagements, des Aktuariats, der Compliance und der Internen Revision

Weitere relevante Funktionen (Versicherungstechnik, Vertriebssteuerung, Prozesse & Projekte, IT, Finanzen)

Die Risikomanagementstruktur ist so aufgesetzt, dass die Prinzipien des Konzepts „3 Linien der Abwehr“ und die klaren Unterscheidungen dazwischen reflektiert werden:

Erste Linie der Abwehr: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

Die für die Geschäftstätigkeiten Verantwortlichen betreiben ein angemessenes Kontrollsystem, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Zweite Linie der Abwehr: Kontrollfunktionen inklusive der Risikomanagementfunktion

Die Risikomanagementfunktion und die Kontrollfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, überwachen die Geschäftsaktivitäten, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Dritte Linie der Abwehr: interne und externe Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität der gesamten Risikomanagementstruktur, die auch das interne Kontrollsystem und die Compliance umfasst – zum Beispiel: Interne Revision.

Das Risikomanagement-Governancesystem ist in der Risikomanagementrichtlinie der UNIQA Österreich Versicherungen AG ausführlich beschrieben.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der UNIQA Österreich Versicherungen AG liefert periodische Informationen zur Solvenz- und Risikosituation der Gesellschaft und ermöglicht dem Topmanagement, die strategischen Ziele und finanzielle Stabilität aufrechtzuerhalten.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Versicherungstechnisches Risiko (Schaden/Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung)
- Marktrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Operationelles Risiko
- Ansteckungsrisiko (contagion risk)

Für diese Risikokategorien besteht der Risikomanagementprozess aus folgenden Schritten:

- Risikoidentifikation
- Bewertung/Messung
- Szenarienanalyse
- Limits und Frühwarnindikatoren
- Berichterstattung

Risikoidentifikation:

Die Risikoidentifikation ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind.

Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Prozesse und Systeme einbezogen.

Bewertung/Messung:

Die Risikokategorie Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken, das Gegenparteienausfallrisiko und das Konzentrationsrisiko werden mittels quantitativer Verfahren auf Basis des Solvency-II-Standardansatzes und des Economic-Capital-Model-Ansatzes bewertet. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert und es wird analysiert, ob die Risikosituation im Einklang mit ORSA angemessen reflektiert wird.

Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien bewertet.

Szenarienanalyse:

Ein wesentliches Element des Risikomanagementprozesses ist die Ableitung und Entwicklung der Risikoszenarien bezogen auf die wirtschaftliche, interne und externe Risikosituation der Gesellschaft.

Ein Szenario ist ein mögliches internes oder externes Ereignis, das einen kurz- oder mittelfristigen Effekt auf das Ergebnis, die Solvenzposition oder die Nachhaltigkeit verursacht. Das Szenario wird in Bezug auf dessen Ausprägung formuliert und nachfolgend bezüglich seiner finanziellen Wirkung auf die Gesellschaft bewertet. Weiters wird die spezifische Eintrittswahrscheinlichkeit des Szenarios beobachtet.

Bei potenziellen Bedrohungen werden bereits im Vorfeld risikomindernde Maßnahmen gesetzt.

Limits und Frühwarnindikatoren:

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems werden in regelmäßigen Abständen die Risikotragfähigkeit (ökonomisches Eigenkapital) und das Kapitalerfordernis auf Basis der Risikosituation ermittelt und der Bedeckungsgrad abgeleitet.

Werden kritische Bedeckungsgradschwellwerte erreicht, wird ein genau definierter Prozess in Gang gesetzt, dessen Zielsetzung es ist, den Solvenzbedeckungsgrad wieder auf ein unkritisches Niveau zurückzuführen.

Berichterstattung:

Nach der detaillierten Risikoanalyse werden die Ergebnisse in unterschiedlichen Berichtsformen dargestellt. Alle relevanten Ergebnisse sowie die vorausschauende Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sind im ORSA-Bericht zusammengefasst.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des Risikomanagementprozesses im Risiko-komitee und in den Vorstandssitzungen nach einem genau definierten Zeitplan präsentiert.

Weiters ist eine Berichtsform vorhanden, die dem Management ein monatliches Update der größten Risiken zur Verfügung stellt.

Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementprozesses und der Risikogovernance ist in der Risikomanagementrichtlinie dargestellt.

Economic Capital Model (ECM) und Risikoprofil

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG definiert den Risikoappetit auf Basis des „Economic Capital Model“ (ECM). Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II, das durch unternehmensspezifische Risikoeinschätzungen erweitert wird. Diese beinhalten eine detaillierte Betrachtung und Quantifizierung der Risiken aus den Nichtlebenssparten auf Basis eines stochastischen Cashflowmodells. Darüber hinaus werden zusätzliche Kapitalanforderungen für Staatsanleihen und eine marktkonforme Bewertung von forderungsbesicherten Wertpapieren angenommen.

UNIQA Österreich Versicherungen AG hat in den letzten Jahren sehr intensiv an der Entwicklung eines partiellen internen Modells zur Berechnung des versicherungstechnischen Risikos Nichtleben gearbeitet. Das Ziel bei der Verwendung eines partiellen internen Modells ist es, das Risikoprofil des Unternehmens detaillierter abzubilden und die damit verbundenen Risikokapitalerfordernisse exakter mit dem zugrunde liegenden Geschäft des Unternehmens zu ermitteln und darzustellen. Ein weiterer Vorteil des Modells ist die Möglichkeit einer auf Spartenebene heruntergebrochenen Geschäftsanalyse, um weitere Verbesserungspotenziale aufzudecken.

Neben der Bewertung nach Solvency II werden operationelle und andere wichtige Risiken laufend mittels Experteneinschätzungen evaluiert.

Das Risikoprofil der UNIQA Österreich Versicherungen AG setzt sich wie folgt zusammen:

ECR-Risikoprofil Angaben in Prozent	30.9.2015	31.12.2014
Markttrisiko	64,3	65,1
Ausfallrisiko	4,1	3,1
Versicherungstechnik Leben	9,6	9,4
Versicherungstechnik Schaden und Unfall	8,5	8,3
Versicherungstechnik Kranken	13,5	14,2

Anmerkung: Die Daten für die Berechnung des ECR-Risikoprofils zum 31.12.2015 lagen bei Fertigstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Der größte Risikotreiber der UNIQA Österreich Versicherungen AG ist das Markttrisiko bedingt durch die großen Lebens- und Krankenbestände im Portfolio. Wesentlicher Risikotreiber innerhalb des Markttrisikos ist mit 37 Prozent das Spreadrisiko.

Markttrisiko

Als Markttrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkurs, Zinsen, Wechselkurse etc.). In diesem Zusammenhang wird auch das Asset Liability Management Risiko behandelt.

Das Markttrisiko ist nach Solvency II unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spread Risiko
- Konzentrationsrisiko

Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Zahlungsausfalls oder durch die Änderung der Finanzlage einer Gegenpartei.

Versicherungstechnisches Risiko

Als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet man:

- (a) das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, resultierend aus Schwankungen der Zeitpunkte, der Häufigkeiten und Höhen von Versicherungsfällen und der Schadenabwicklungen.
- (b) das Risiko eines Verlusts resultierend aus hohen Unsicherheiten in den Annahmen bei der Tarif- und Reservekalkulation im Fall von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlusts aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen Aktiva nicht (oder nur mit negativen finanziellen Auswirkungen) realisieren kann, um die Versicherungsverbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können.

Konzentrationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund unzureichender Diversifikation nach Kunden, Geschäftspartnern, Produktgruppen, Regionen, Veranlagungsformen, Märkten etc.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder aus einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen durch Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten, die aufgrund ineffizienter interner Prozesse oder von Systemen, Personen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, aber nicht das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendung oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften.

Ansteckungs- und Übertragungsrisiko

Als Übertragungsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund von Ansteckungen zwischen Unternehmen innerhalb einer Unternehmensgruppe. Zum Beispiel kann sich ein Reputationsschaden eines verbundenen Unternehmens auf die UNIQA Österreich Versicherungen AG auswirken.

Vorbereitung auf Solvency II

Seit Jahren wurde in verschiedenen Projekten daran gearbeitet, einen reibungslosen Übergang auf das neue Aufsichtsregime Solvency II ab 1.1.2016 zu gewährleisten. Die neuen Vorschriften sehen wesentliche Änderungen in Bezug auf Eigenkapitalausstattung, Risikomanagement, Governance und Berichterstattung vor. In Österreich wurde aus diesem Grund das Versicherungsaufsichtsgesetz komplett überarbeitet und es ist ebenfalls am 1.1.2016 in Kraft getreten.

Auch im Jahr 2015 hat sich die UNIQA Österreich Versicherungen AG intensiv mit diesen neuen Anforderungen auseinandergesetzt und die erforderlichen Berichte und Meldungen an die Finanzmarktaufsicht erstattet. Dazu zählen die quantitative Berichterstattung in Form von Quantitative Reporting Templates (kurz QRTs) sowie der narrative Bericht, der über die Erfüllung der qualitativen Anforderungen gemäß Solvency II informiert. Im Zuge der Durchführung der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz ORSA) wurde die aktuelle Situation sowie die Entwicklung über den gesamten Planungszeitraum beurteilt. Die Ergebnisse basie-

rend auf der Planung bis 2019 wurden im ORSA-Bericht dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgelegt und an die Finanzmarktaufsicht versendet.

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG ist auf Solvency II sehr gut vorbereitet. Folgende Themen stehen für 2016 im Vordergrund:

Erstellung und Versand der quartalsweisen QRTs und EZB-Reportings, sowie des Day 1 Reportings

Erstellung und Versand des Berichts der aktuariellen Funktion

Vorbereitung und Erstellung des Berichts über Solvabilität und Finanzlage, der ab 2017 regelmäßig zu veröffentlichen ist

Ausbau von eFrame (Workflow-unterstützte Systemlandschaft für diverse Risikomanagementprozesse)

Weiterentwicklung des ORSA-Prozesses

Durchführung des EIOPA-Stresstests

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt mit Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Beteiligungen, Immobilien sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt regelmäßig und an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise. Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken, auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen, sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko

Angaben in Millionen Euro	2015	2014
Tageswert	7.479,5	7.637,7
Durchschnittliche Restlaufzeit	11,06 Jahre	5,70 Jahre
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	- 459,9	- 488,2

Aktienrisiko

Angaben in Millionen Euro	2015	2014
Aktienrisiko	190,9	120,1
Kurseffekt bei 30 % Marktveränderung	- 57,5	- 36,0

Währungsrisiko

Angaben in Millionen Euro	2015	2014
USD-Risiko	295,8	118,0
Kurseffekt bei 10 % Marktveränderung	- 35,8	- 14,9

Bonitätsrisiko Tageswert Rating	2015	2014
Angaben in Millionen Euro		
AAA	1.999,8	2.140,7
AA	1.727,1	1.692,1
A	1.457,7	1.667,6
BBB	1.218,6	1.125,2
Non-Investment Grade	649,8	564,0
Default	0,4	0,0
Kein Rating	322,0	336,0
Gesamtsumme	7.375,5	7.525,5

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 1.116 Tausend Euro (2014: 1.045 Tausend Euro).

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2016

Versicherungswirtschaft insgesamt und Position von UNIQA

Die Lebensversicherungsbeiträge der Versicherer sind geringfügig angestiegen. Das laufende Prämienaufkommen und die Einmaleinlagen werden sich voraussichtlich im Jahr 2016 abschwächen. Die Lebensversicherung leidet unter den herausfordernden ökonomischen Rahmenbedingungen. Die ungebrochene Geldpolitik der Europäischen Zentralbank dämpft potenzielle Veranlagungserträge für Lebensversicherer. Das rundum erneuerte Lebensversicherungsprodukt von UNIQA wird beim Kunden über den Erwartungen angenommen, sodass wir hier trotz der genannten Rahmenbedingungen ausgezeichnet positioniert sind.

In der Schaden-/Unfallversicherung werden die Prämieinnahmen 2016 konstant anwachsen. UNIQA wächst ohne Hinzurechnung der Feuer-Industrieversicherung deutlich über dem Markt. Für 2016 erwarten wir eine nach oben weisende Dynamik.

Die Krankenversicherung bildet einen stabilen Wachstumsmarkt. Die Nachfrage nach Krankenversicherungsprodukten ist ungebremst. UNIQA wird in der oberen Marktbandbreite auch im Jahr 2016 wachsen.

Die Versicherungsdurchdringung liegt in Österreich noch immer deutlich unter dem EU-Schnitt. Die Chancen für die österreichische Versicherungswirtschaft auf ein weiteres Wachstum sind daher nach wie vor intakt.

Die Konsumausgaben der Privathaushalte reagieren bisher weder auf die anhaltend niedrigen Energiepreise noch auf die erwarteten Impulse durch die Steuerreform. Dennoch sollten im Jahresverlauf deutliche Zuwächse der Nettoverdienste den nominellen privaten Konsum beflügeln, und damit sollte auch die Versicherungswirtschaft profitieren.

Sachversicherung

Im Jahr 2015 wurde der kundenorientierte Automatisierungsprozess in der Schaden-/Unfallversicherung fortgesetzt. Durch die Forcierung von Risikobesichtigung bereits im Annahme-

prozess und die zielgruppenorientierte Sanierungspolitik konnte eine weitere Verbesserung des Deckungsbeitrags erzielt werden.

Das innovative Kfz-Produkt SafeLine wurde um ein Notfall-App erweitert, damit kann der Kunde auch unabhängig von seinem Fahrzeug einen Notruf absetzen. Ein Logbook über die durchgeführten Autofahrten rundet das Angebot ab. Im Jahr 2016 planen wir eine weitere Kundenoption, in der der Kunde durch sein Fahrverhalten die Versicherungsprämie direkt beeinflussen kann. Seit dem Marktstart 2007, als SafeLine in einen Telematik-Light-Tarif ins Kfz-Haftpflichtsortiment aufgenommen wurde, ermöglichte die Applikation bei mehr als 5.500 Unfällen und Notfällen eine Hilfeleistung, zudem konnte die Aufklärung von 165 Autodiebstählen unterstützt werden – die wiedergefundenen Fahrzeuge repräsentierten einen Wert von 6,6 Millionen Euro.

Die seit dem Vorjahr online abschließbare Reiseversicherung wird durch ihre einfache Handhabung sehr gut vom Kunden angenommen.

Der Wachstumskurs über Markt in der Rechtsschutzsparte hat sich auch 2015 fortgesetzt. Der erfolgreich eingeschlagene Weg soll 2016 durch die Einführung einer SB-Variante im Privatrechtsschutzbereich gefestigt werden.

Für Landwirte und Unternehmer bieten wir durch unsere Risikoprüfung und dem daraus generierten Risikobericht einen Mehrwert an, der zusätzlich zu einer hohen Produktakzeptanz beiträgt.

Neben Sturm Niklas Ende März 2015 war das markanteste Naturereignis das Hagelunwetter mit Zentrum über Villach. Dank gut vorbereiteter Notfallpläne, außergewöhnlicher Einsatzbereitschaft unserer Sachverständigen und hoher Flexibilität der Mitarbeiter in den Service-Centern konnte der Anfall von mehr als 5.000 Schadenfällen rasch und effizient abgearbeitet werden. Insgesamt verlief das Jahr aus Schadensicht trotz des Ereignisses in Villach im Rahmen des langjährigen Durchschnitts.

Das Industrie- und Individualgeschäft war bedingt durch Überkapazitäten am Erst- und Rückversicherungsmarkt auch 2015 sehr kompetitiv. Dadurch gewinnt für uns die Risikoqualität noch mehr an Bedeutung. Wir stellen qualitativ hochwertiges Underwriting in den Vordergrund und haben uns aus einigen Segmenten zurückgezogen. Dieser bewusste Verzicht auf Prämienwachstum soll durch ein verstärktes Engagement im Industriesachbereich kompensiert werden. Diese Maßnahmen sind ein wesentlicher Beitrag zur Kräftigung unserer versicherungstechnischen Ergebnisse im Jahr 2016.

In der Sachversicherung blieben wir von signifikanten Großschäden verschont. Das Abwicklungsergebnis der Industrie-Haftpflichtversicherung wurde hingegen durch einige größere Spätschäden belastet. Insgesamt konnte eine Verbesserung der Schadenquote erreicht werden.

UNIQA kann auf über 20 Jahre Erfahrung in der Kunstversicherung zurückgreifen und ist und bleibt in diesem Segment weiterhin die klare Nummer eins. Museen und Privatkunden profitieren von maßgeschneiderten Versicherungslösungen und können sich auf unsere Expertise im Kunstbereich verlassen. Auf internationaler Ebene betreibt UNIQA eine Dependence in London und ist in Zürich sowie in Köln mit eigenen Zweigniederlassungen aktiv.

Personenversicherung

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf das neue Eigenkapital- und Beaufsichtigungsregime Solvency II. Die Umsetzung des entsprechenden Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 mit seinen – nahezu lückenlos von der Finanzmarktaufsicht auch genutzten – 42 Verordnungsermächtigungen beanspruchte praktisch alle verfügbaren Ressourcen der Personen-

versicherung. Die dafür zur Verfügung stehende Zeit war aufgrund der teilweise sehr späten Erlassung der rechtlichen Normen sehr kurz, die Aufgabe konnte dennoch erfolgreich bewältigt werden. Neben den eigentlichen Solvency-II-Themen sind insbesondere die neuen Informationspflichten hervorzuheben, die speziell die Lebens- und Krankenversicherung sowohl vor Abschluss als auch während der Laufzeit von Versicherungsverträgen betreffen.

Auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld entfaltete unmittelbare Wirkungen auf regulatorische Vorgaben. So wurde der höchstzulässige Rechnungszins in der Lebensversicherung für das Jahr 2016 auf 1 Prozent, in der Krankenversicherung auf 1,75 Prozent gesenkt. In beiden Fällen musste das gesamte Tarifwerk – soweit nicht schon ein geringerer Zins angewendet wurde – erneuert werden.

Weitere massive Regulierungsschritte und rechtliche Rahmenbedingungen insbesondere von EU-Seite (z.B. IDD, PRIIPS mit KID, CRS, Datenschutzverordnung), die mit 2017 oder 2018 wirksam werden sollen, erfordern bereits im laufenden Geschäftsjahr Umsetzungsschritte und massiven Ressourceneinsatz.

Lebensversicherung

Das abgelaufene Jahr stand ganz im Zeichen der Einführung des neuen „klassischen“ Lebensversicherungsprodukts. Dieses ist gekennzeichnet durch einen Rechnungszins von 0 Prozent und auf die Laufzeit verteilte – insgesamt geringere – Kosten, die nicht mehr der Prämie entnommen werden. Daher gelangen 100 Prozent der Nettoprämie (Prämie abzüglich Versicherungssteuer) in die Veranlagung und stehen somit auch bei einem allfälligen vorzeitigen Rückkauf zur Verfügung. Die Absicherung gegen „biometrische“ Risiken (Tod, Berufsunfähigkeit, schwere Erkrankungen) kann in Form von Zusatzbausteinen erfolgen. Transparenz und Flexibilität sind bei diesem sicherlich am Markt modernsten Lebensversicherungsprodukt die aus Sicht des Kunden bestimmenden Faktoren.

Der Verkaufserfolg übertraf die Erwartungen und bestätigte somit die mutige Strategie eines „first mover“. Eine Weiterentwicklung des Produkts mit einer modernen Schlussgewinngestaltung und einer am Markt bisher unbekanntem Flexibilisierung eines Teils der Abschlusskosten – abhängig von der Gesamtverzinsung – wurde mit Beginn des heurigen Jahres vorgenommen.

Auf das neue Konzept wurden mit Anfang 2016 auch die klassischen Lebensversicherungsprodukte der betrieblichen Altersvorsorge umgestellt. Die Erneuerung der fondsgebundenen Lebensversicherung wird ebenfalls im Laufe dieses Jahres vorbereitet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung eines umfassenden Konzepts für die Palette der biometrischen Lebensversicherungsprodukte. Konsequentes Bestandsmanagement – durch eine eigene organisatorische Einheit – rundet die Aktivitäten zur Anpassung an die wohl noch länger dauernde Tiefzinsphase ab.

Krankenversicherung

Die Nachfrage nach Krankenversicherung bleibt weiterhin freundlich. Es gelang auch im abgelaufenen Jahr, die Zahl der Versicherten zu erhöhen, und dieser Trend setzt sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres fort. Die Preisverhandlungen mit Ärzten und Spitälern für 2016 konnten mit den allermeisten Anbietern erfolgreich abgeschlossen werden, einige wenige Verträge mit späterem Wirksamkeitsbeginn sind derzeit noch offen. Wie schon in den vergangenen Jahren erhöht sich der Kostendruck auf die Krankenversicherung insbesondere in den beiden

südlichen Bundesländern erheblich, es gelang aber im Interesse der Versicherten, starke Erhöhungen zu vermeiden.

Der Erwerb eines 75-prozentigen Anteils an der Wiener Privatklinik Goldenes Kreuz ist zur Zeit Gegenstand eines kartellgerichtlichen Zusammenschlussverfahrens, wobei in erster Instanz bereits eine Nichtuntersagung unter bestimmten Auflagen erfolgte. Der Betrieb von Krankenanstalten dient aus Sicht von UNIQA der Absicherung des Kerngeschäfts Krankenversicherung. Weitere Schritte in Richtung des Angebotes einer integrierten Gesundheitsversorgung für unsere Kunden sind in Ausarbeitung und fügen sich in die „Digitalisierungsstrategie“ von UNIQA.

Prozessmanagement

Im Jahr 2015 konnten die intern und extern gesetzten Qualitätsstandards trotz Herausforderungen wie beispielsweise das erwähnte Hagelunwetter gehalten werden. Operative Optimierungsprojekte trugen zur Produktivitätssteigerung trotz des höheren Geschäftsfallvolumens bei.

Das Geschäftsmodell wurde weiterentwickelt, indem die Schadenbearbeitungsstandorte von fünf auf drei Schadenzentren konzentriert und spartenspezifisch organisiert wurden. Unser telefonisches Kundenservice wurde mit dem Customer Care Award ausgezeichnet und erreichte Platz eins im Branchenvergleich.

Der eigene Vertrieb wurde im ersten Halbjahr 2015 mit einer komplett neuen Hardware ausgestattet. Damit ist eine durchgängige, vollautomatische Verarbeitung bis hin zur digitalen Kundenunterschrift möglich.

Das elektronische Postfach, das alle kundenspezifischen Dokumente in digitalisierter Form bereitstellt, wird mehr und mehr von den Kunden angenommen. Wir wenden uns verstärkt der papierlosen Kommunikation mit unseren Kunden zu, hier sehen wir strategisch enormes Potential für Prozessoptimierung und tragen damit dem Kundenverhalten Rechnung.

Wir werden auch 2016 an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells arbeiten sowie weiterführende Optimierungsprojekte zur Sicherstellung des Topniveaus bei der Servicequalität durchführen. Ein weiterer Schwerpunkt wird im aktiven Unterstützen und Ausbauen der Digitalisierungsoffensive liegen.

Marketing & Vertrieb

UNIQA blieb auch 2015 mit Abstand die bekannteste und auch attraktivste Marke.

In der Werbung wurde die erfolgreiche Kommunikationslinie „Denk UNIQA ...“ fortgesetzt und zwar mit TV-, Online-, Plakat- und Social-Media-Kampagnen zu den Themen neue Lebensversicherung und Gesundheit. Die Kommunikationslinie „Denk UNIQA ...“ wurde mit Kreativ- und Performance-Awards ausgezeichnet.

Wir haben es geschafft, den Abfahrts-Olympiasieger von Sotschi, also die Nummer eins, für die Markennummer eins zu gewinnen. Matthias Mayer ist nun in der UNIQA-Sponsoring-Familie fixer und wichtiger Bestandteil und unterstützt unser Engagement im Skisport.

Ende des Jahres 2015 gelang mit der Erneuerung der Website www.uniqa.at ein wesentlicher Schritt in Richtung Modernisierung der digitalen Kommunikation mit verbesserter Userfreundlichkeit, Modernität im neuen Responsive Design, Umsetzung der Markenpositionierung, suchmaschinenoptimierten Texten u. v. m.

Exklusiver Vertrieb

Sowohl im angestellten Außendienst als auch bei GeneralAgenturen konnten die ambitionierten Ziele erreicht werden. Hohe Servicebereitschaft und fortlaufende Qualifikation unterstützen den Erfolgskurs. Insbesondere durch neue Verkaufsinstrumente und Hardware konnten die Abwicklungsprozesse beschleunigt und die Beratungsqualität gesteigert werden. UNIQA hat mit über 400 Standorten eine herausragende Marktpräsenz.

Maklervertrieb

Der Maklervertrieb nimmt eine bedeutende Stellung bei UNIQA ein. Ein besonderes Angebot zur Weiterbildung hat UNIQA mit der landesweit einzigartigen Maklerakademie geschaffen: Neben einer versicherungstechnischen Weiterbildung für Nachwuchskräfte und Mitarbeiter von Maklerbüros bietet die Maklerakademie spezielle Seminare zur Persönlichkeitsbildung an. Unterstützt werden Versicherungsmakler mit einem 24-Stunden-Notruf und Trainings, die von UNIQA VitalCoaches für die Maklerbüros angeboten werden.

Alternativer Vertrieb

Seit dem letzten Quartal 2015 bieten wir online auch zwei Krankenversicherungsprodukte an.

Damit sind mit Jahresende elf Produkte online abschließbar. Der Alternative Vertrieb ist bei UNIQA als integrativer Distributionskanal positioniert.

AUSBLICK 2016

Auch im Jahr 2016 werden wir in allen Versicherungssparten weiter konsequent an der nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität arbeiten. Im Schaden/Unfall Bereich steht die Profitabilisierung in den Sparten Allgemeine Haftpflicht und Transport im Fokus und im Lebensbereich das konsequente Betreiben unserer Maßnahmen im Bestandsmanagement.

Im Jänner 2016 hat der Vorstand von UNIQA Insurance Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ab 2016 ein umfassendes Investitionsprogramm zu starten, um Prozesse und Produkte an die sich durch den digitalen Wandel ändernden Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden auszurichten. Dieses größte Innovations- und Investitionsprogramm in der Geschichte des Unternehmens wird auf mehrere Jahre aufgeteilt und umfasst ein Volumen von insgesamt rund 500 Millionen Euro.

Nach Beschluss dieses Programms richtet UNIQA auch die Konzernstruktur an den strategischen Zielen und Herausforderungen der Zukunft aus. Vorstand und Aufsichtsrat von UNIQA Insurance Group AG haben Anfang März 2016 eine neue straffe Konzernstruktur mit einer funktionalen Organisation und gruppenweiten Verantwortung beschlossen.

Die vier bisher am österreichischen Markt tätigen Erstversicherer UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, *FINANCE LIFE* Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG werden – vorbehaltlich der notwendigen behördlichen Genehmigungen – bis längstens im 1. Quartal 2017 verschmolzen. UNIQA Österreich Versicherungen AG fungiert dabei als aufnehmende Gesellschaft.

Die gesamten verrechneten Prämien der UNIQA Österreich Versicherungen AG erhöhten sich in den ersten zwei Monaten 2016 um 0,6 Prozent auf 572.242 Tausend Euro (2015: 568.996 Tausend Euro). Vom Gesamtwert entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung verrechnete Prämien in Höhe von 334.238 Tausend Euro (2015: 329.404 Tausend Euro), das sind 1,47 Prozent.

In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien auf 170.802 Tausend Euro (2015: 164.817 Tausend Euro); das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 3,6 Prozent. In der Lebensversicherung sanken die Prämien auf 67.201 Tausend Euro (2015: 74.775 Tausend Euro), das sind 10,1 Prozent.

In den ersten beiden Monaten 2016 verminderten sich die ausbezahlten Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung auf 102.382 Tausend Euro (2015: 125.163 Tausend Euro). Die ausbezahlten Leistungen in der Krankenversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,6 Prozent auf 104.608 Tausend Euro (2015: 100.990 Tausend Euro). In der Lebensversicherung verringerten sich die Leistungen auf 88.314 Tausend Euro (2015: 90.788 Tausend Euro).

Wien, am 14. März 2016



Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



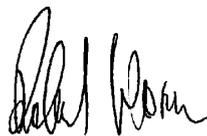
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Franz Meingast
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva <small>Angaben in Euro</small>	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2015	Gesamt 31.12.2014
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	2.944,00	0,00	2.944,00	3.598,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundstücke und Bauten	46.217.204,40	161.359.029,05	192.204.397,68	399.780.631,13	438.818.660,58
2. Umrüfungsmehrwert	0,00	0,00	5.418.918,15	5.418.918,15	5.611.490,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.364.354,18	143.371.505,63	199.753.139,78	399.488.999,59	399.378.150,46
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	17.082.247,56	37.074.385,65	42.517.000,00	96.673.633,21	127.452.507,38
3. Beteiligungen	2.584.408,44	137.789.476,90	13.985.256,98	154.359.142,32	155.097.189,70
III. Sonstige Kapitalanlagen			0,00		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	345.692.517,56	762.908.145,63	610.946.572,30	1.719.547.235,49	1.759.141.279,36
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	549.331.668,95	1.540.997.947,61	3.157.286.206,90	5.247.615.823,46	5.224.520.807,66
3. Hypothekenforderungen	16.090.830,18	1.232.671,35	10.283.554,74	27.607.056,27	33.474.980,34
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	4.634.665,17	4.634.665,17	4.920.644,82
5. Sonstige Ausleihungen	249.981,02	211.010,01	2.195.749,62	2.656.740,65	16.353.852,08
6. Guthaben bei Kreditinstituten	55.000.000,00	30.827.434,85	42.500.000,00	128.327.434,85	50.716.265,64
7. Andere Kapitalanlagen	2.351.016,63	1.016.434,24	258.088,00	3.625.538,87	2.626.447,28
	1.090.964.228,92	2.816.788.040,92	4.281.983.549,32	8.189.735.819,16	8.218.112.275,45
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	48.920.447,14	7.573.319,59	6.455.954,94	62.949.721,67	59.153.154,80
2. an Versicherungsvermittler	0,00	0,00	7.661,09	7.661,09	31.049,86
3. an Versicherungsunternehmen	10.562.738,99	0,00	768.931,64	11.331.670,63	18.480.312,86
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	87.088.297,05	12.138,62	3.194.705,78	90.295.141,45	91.173.745,47
III. Sonstige Forderungen	21.207.008,80	63.133.294,08	21.812.248,00	106.152.550,88	114.785.983,23
	167.778.491,98	70.718.752,29	32.239.501,45	270.736.745,72	283.624.246,22
D. Anteilige Zinsen	5.393.722,61	17.098.903,61	46.487.439,11	68.980.065,33	71.351.636,84
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.191.259,98	634.894,20	852.132,83	2.678.287,01	2.575.680,93
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	42.386.031,55	144.410.559,46	82.765.678,51	269.562.269,52	244.612.124,09
III. Andere Vermögensgegenstände	4.727.590,35	1.008.734,22	1.013.376,07	6.749.700,64	8.959.328,85
	48.304.881,88	146.054.187,88	84.631.187,41	278.990.257,17	256.147.133,87
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Latente Steuern	25.817.197,76	4.815.603,39	0,00	30.632.801,15	23.689.521,74
II. Sonstige	1.779.314,49	8.409,32	0,00	1.787.723,81	2.504.897,46
	27.596.512,25	4.824.012,71	0,00	32.420.524,96	26.194.419,20
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	29.443.919,28	- 54.120.203,44	24.676.284,16	0,00	0,00
	1.369.481.756,92	3.001.366.637,97	4.470.017.961,45	8.840.866.356,34	8.855.433.309,58

Passiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2015	Gesamt 31.12.2014
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	0,00	14.600.000,00	23.088.732,00	37.688.732,00	37.688.732,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	6.008.073,78	25.335.137,78	76.674.806,53	108.018.018,09	108.018.018,09
2. nicht gebundene	170.584.910,27	3.087.581,72	5.193.763,13	178.866.255,12	178.866.255,12
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	0,00	981.083,26	0,00	981.083,26	981.083,26
2. Freie Rücklagen	19.354.945,36	27.266.774,25	37.837.585,27	84.459.304,88	107.459.304,88
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	4.146.386,81	7.136.991,62	337.920,08	11.621.298,51	11.621.298,51
V. Bilanzgewinn	38.307.324,49	81.316.764,15	31.502.112,11	151.126.200,75	147.292.527,62
davon Gewinnvortrag	102.737,77	39.640,40	164.094,65	306.472,82	780.101,19
	238.401.640,71	159.724.332,78	174.634.919,12	572.760.892,61	591.927.219,48
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	25.939.284,19	29.739.923,38	12.930.996,92	68.610.204,49	65.151.041,06
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.894.992,46	22.433.235,16	14.358.517,64	38.686.745,26	42.839.493,87
	27.834.276,65	52.173.158,54	27.289.514,56	107.296.949,75	107.990.534,93
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
	0,00	0,00	155.000.000,00	155.000.000,00	155.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	113.952.026,11	0,00	28.813.203,17	142.765.229,28	143.071.543,59
2. Anteil der Rückversicherer	- 38.432.656,63	0,00	- 10.420,82	- 38.443.077,45	- 38.210.638,72
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	713.146,52	2.567.055.163,72	3.980.077.679,02	6.547.845.989,26	6.528.023.353,47
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 793.998,76	- 64.242.475,02	- 65.036.473,78	- 65.351.443,33
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	1.486.322.843,59	139.813.863,23	48.429.754,16	1.674.566.460,98	1.636.706.558,63
2. Anteil der Rückversicherer	- 681.819.665,98	0,00	- 2.938.975,41	- 684.758.641,39	- 716.018.065,61
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	22.675.347,00	12.504.606,64	0,00	35.179.953,64	40.687.661,01
2. Anteil der Rückversicherer	- 6.817.112,70	0,00	0,00	- 6.817.112,70	- 11.013.856,50
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	18.853,91	27.209.896,22	20.271.101,97	47.499.852,10	82.729.329,26
VI. Schwankungsrückstellung	85.460.000,00	0,00	0,00	85.460.000,00	103.355.100,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	12.465.225,58	419.399,00	251.368,00	13.135.992,58	12.669.210,58
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.640.577,28	0,00	188.814,00	- 1.451.763,28	- 1.522.489,28
	992.897.430,12	2.746.208.930,05	4.010.840.049,07	7.749.946.409,24	7.715.126.263,10
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	1.649.707,69	1.649.707,69	6.722.052,93
II. Sonstige Rückstellungen	16.378.257,69	3.172.789,81	13.758.350,38	33.309.397,88	30.011.657,37
	16.378.257,69	3.172.789,81	15.408.058,07	34.959.105,57	36.733.710,30
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft					
	0,00	793.998,76	64.252.895,84	65.046.894,60	65.368.113,19
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	44.092.420,71	9.203.018,78	14.202.878,29	67.498.317,78	61.218.592,37
2. an Versicherungsvermittler	63.633,47	0,00	0,00	63.633,47	31.777,73
3. an Versicherungsunternehmen	2.380.367,52	2.594.468,75	283.023,31	5.257.859,58	9.215.973,02
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.306.784,04	9.757,17	5.933.840,60	10.250.381,81	66.223.847,48
III. Andere Verbindlichkeiten	43.091.397,47	27.251.387,09	2.163.148,82	72.505.933,38	46.259.590,61
	93.934.603,21	39.058.631,79	22.582.891,02	155.576.126,02	182.949.781,21
H. Rechnungsabgrenzungsposten					
	35.548,54	234.796,24	9.633,77	279.978,55	337.687,37
	1.369.481.756,92	3.001.366.637,97	4.470.017.961,45	8.840.866.356,34	8.855.433.309,58
Haftungsverhältnisse				13.262.126,07	12.124.766,07

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

Schaden- und Unfallversicherung		2015	2014
Angaben in Euro			
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		758.688.886,63	688.203.380,57
a) Verrechnete Prämien	758.214.207,91		690.160.069,10
aa) Gesamtrechnung	1.248.686.943,05		1.235.528.252,68
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 490.472.735,14		- 545.368.183,58
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	474.678,72		- 1.956.688,53
ba) Gesamtrechnung	- 1.474.733,60		- 5.495.482,37
bb) Anteil der Rückversicherer	1.949.412,32		3.538.793,84
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		10.005,00	14.809,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		973.592,98	2.008.305,55
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 509.433.591,49	- 460.677.301,40
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 443.960.707,01		- 428.719.675,16
aa) Gesamtrechnung	- 797.693.616,13		- 768.669.822,91
ab) Anteil der Rückversicherer	353.732.909,12		339.950.147,75
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 65.472.884,48		- 31.957.626,24
ba) Gesamtrechnung	- 37.770.138,00		- 74.658.331,38
bb) Anteil der Rückversicherer	- 27.702.746,48		42.700.705,14
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 289.440,81	- 310.876,34
a) Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	271.709,19		228.673,66
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	- 561.150,00		- 539.550,00
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 14.358.430,68	- 18.428.496,03
a) Gesamtrechnung	- 19.610.845,77		- 27.339.846,72
b) Anteil der Rückversicherer	5.252.415,09		8.911.350,69
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		0,00	- 19.732,00
Gesamtrechnung	0,00		- 19.732,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 211.439.453,18	- 163.023.487,25
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 275.690.180,62		- 256.939.262,65
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 77.026.183,74		- 61.903.286,81
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	141.276.911,18		155.819.062,21
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 15.003.493,11	- 6.538.938,92
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung		17.895.100,00	- 17.112.600,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		27.043.175,34	24.115.063,18
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		27.043.175,34	24.115.063,18
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		41.172.438,27	63.700.227,46
a) Erträge aus Beteiligungen	1.689.796,13		7.780.431,39
davon verbundene Unternehmen	1.577.009,13		7.648.923,09
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.274.384,48		4.801.242,82
davon verbundene Unternehmen	47.514,13		42.844,47
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	23.201.451,87		23.750.175,83
davon verbundene Unternehmen	505.853,96		270.742,87
d) Erträge aus Zuschreibungen	568.293,42		0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.633.496,48		27.005.299,28
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	805.015,89		363.078,14
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		- 13.952.687,85	- 57.689.345,25
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1.876.610,21		- 2.868.393,38
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 5.940.541,27		- 34.828.862,31
c) Zinsenaufwendungen	- 4.410.383,52		- 12.008.527,27
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 333.820,47		- 4.200.129,84
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 1.391.332,38		- 3.783.432,45
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 10.005,00	- 14.809,00
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		6.514.684,92	4.885.386,86
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 10.820.392,30	- 11.183.889,99
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		49.947.213,38	23.812.633,26

Krankenversicherung

Angaben in Euro

2015

2014

I. Versicherungstechnische Rechnung			2015	2014
1. Abgegrenzte Prämien			921.922.943,04	886.949.139,52
a) Verrechnete Prämien		921.224.163,54		886.896.723,67
aa) Gesamtrechnung	921.619.411,54			887.274.985,06
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 395.248,00			- 378.261,39
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		698.779,50		52.415,85
Gesamtrechnung	698.779,50			52.415,85
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			110.499.181,16	94.752.050,88
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			229.559,72	118.272,52
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			- 631.596.748,82	- 610.517.331,94
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		- 630.857.333,11		- 614.935.411,11
aa) Gesamtrechnung	- 631.270.260,44			- 614.935.552,24
ab) Anteil der Rückversicherer	412.927,33			141,13
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 739.415,71		4.418.079,17
Gesamtrechnung	- 739.415,71			4.418.079,17
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			- 144.846.996,05	- 129.478.890,89
Deckungsrückstellung		- 144.846.996,05		- 129.478.890,89
a) Gesamtrechnung	- 144.755.345,88			- 129.379.703,62
b) Anteil der Rückversicherer	- 91.650,17			- 99.187,27
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			- 10.312.234,20	- 9.838.664,52
Gesamtrechnung		- 10.312.234,20		- 9.838.664,52
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			0,00	- 17.500.000,00
Gesamtrechnung		0,00		- 17.500.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			- 139.634.560,18	- 133.229.899,68
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 82.539.454,49		- 85.161.461,56
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 57.095.105,69		- 48.068.438,12
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 4.996.226,27	- 3.177.390,32
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			101.264.918,40	78.077.285,57
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			101.264.918,40	78.077.285,57
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			147.718.169,57	137.585.517,57
a) Erträge aus Beteiligungen		10.911.410,54		17.179.202,98
davon verbundene Unternehmen		7.804.457,17		13.940.746,31
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		13.922.119,14		9.677.270,97
davon verbundene Unternehmen		656.814,18		677.481,49
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		68.228.121,48		69.202.573,91
davon verbundene Unternehmen		1.247.223,64		776.535,24
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		52.558.003,18		40.882.072,02
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		2.098.515,23		644.397,69
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			- 37.218.988,41	- 42.833.466,69
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		- 3.001.939,78		- 3.088.973,58
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		- 11.095.025,05		- 21.637.719,44
c) Zinsaufwendungen		- 2.100.713,85		- 5.644.126,83
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 13.041.183,76		- 2.664.689,96
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		- 7.980.125,97		- 9.797.956,88
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			- 110.499.181,16	- 94.752.050,88
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			485.660,34	192.566,19
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			- 301.030,65	- 20.846,30
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			101.449.548,09	78.249.005,46

Lebensversicherung

Angaben in Euro

2015

2014

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		332.144.120,62	334.403.972,04
a) Verrechnete Prämien	332.988.631,23		330.894.070,49
aa) Gesamtrechnung	348.467.289,78		346.933.824,44
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 15.478.658,55		- 16.039.753,95
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 844.510,61		3.509.901,55
ba) Gesamtrechnung	- 831.135,57		3.525.959,37
bb) Anteil der Rückversicherer	- 13.375,04		- 16.057,82
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		121.346.061,28	141.246.762,45
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		143.540,89	137.977,72
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 524.173.990,47	- 441.873.381,51
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 514.696.235,53		- 437.243.019,64
aa) Gesamtrechnung	- 526.873.996,15		- 450.401.312,43
ab) Anteil der Rückversicherer	12.177.760,62		13.158.292,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 9.477.754,94		- 4.630.361,87
ba) Gesamtrechnung	- 10.549.464,88		- 4.399.754,77
bb) Anteil der Rückversicherer	1.071.709,94		- 230.607,10
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		147.766.286,14	68.437.343,05
Deckungsrückstellung	147.766.286,14		68.437.343,05
a) Gesamtrechnung	147.612.998,55		68.746.284,28
b) Anteil der Rückversicherer	153.287,59		- 308.941,23
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 12.969.837,26	- 15.624.805,30
Gesamtrechnung	- 12.969.837,26		- 15.624.805,30
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 54.660.497,86	- 63.335.227,92
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 50.769.974,64		- 54.399.856,34
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 4.863.711,22		- 10.254.034,90
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	973.188,00		1.318.663,32
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 5.574.181,79	- 4.517.906,62
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.021.501,55	18.874.733,91
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.021.501,55	18.874.733,91
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		202.116.450,35	274.341.458,31
a) Erträge aus Beteiligungen	11.485.871,39		26.174.751,09
davon verbundene Unternehmen	11.040.092,83		25.748.153,69
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	10.506.661,78		14.846.873,56
davon verbundene Unternehmen	179.678,19		207.706,84
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	130.398.649,22		152.146.075,52
davon verbundene Unternehmen	1.020.390,43		1.385.679,80
d) Erträge aus Zuschreibungen	128.739,69		4.621.558,58
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	37.382.716,65		68.448.779,34
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	12.213.811,62		8.103.420,22
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 80.770.389,07	- 133.094.695,86
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 4.271.460,22		- 3.909.047,98
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 31.318.213,68		- 64.026.155,25
c) Zinsaufwendungen	- 11.719.658,65		- 13.233.131,80
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 16.043.055,72		- 22.663.397,10
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 17.418.000,80		- 29.262.963,73
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 121.346.061,28	- 141.246.762,45
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		299.153,16	2.434.342,22
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		- 485.964,97	- 512.063,42
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.834.689,74	20.797.012,71

Gesamt

Angaben in Euro

2015

2014

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2015	2014
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155.231.451,21	122.858.651,43
Schaden- und Unfallversicherung	49.947.213,38	23.812.633,26
Krankenversicherung	101.449.548,09	78.249.005,46
Lebensversicherung	3.834.689,74	20.797.012,71
2. Steuern vom Einkommen	- 28.105.308,46	- 37.056.315,43
3. Jahresüberschuss	127.126.142,75	85.802.336,00
4. Auflösung von Rücklagen	27.152.748,61	60.710.090,43
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	4.152.748,61	1.710.090,43
b) Auflösung der freien Rücklagen	23.000.000,00	59.000.000,00
5. Zuweisung an Rücklagen	- 3.459.163,43	0,00
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 3.459.163,43	0,00
6. Jahresgewinn	150.819.727,93	146.512.426,43
7. Gewinnvortrag	306.472,82	780.101,19
8. Bilanzgewinn	151.126.200,75	147.292.527,62

Anhang

für das Geschäftsjahr 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Aktiva

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 20 Prozent bis 25 Prozent p. a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 Prozent bis 3 Prozent bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert der Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne konsolidierungspflichtige Rentenfonds beträgt zum Bilanzstichtag 2015 583.024 Tausend Euro (2014: 563.443 Tausend Euro), der Marktwert 609.043 Tausend Euro (2014: 539.822 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 14.589 Tausend Euro (2014: 59.621 Tausend Euro).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Rentenfonds, die ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 1.136.523 Tausend Euro (2014: 1.195.698 Tausend Euro), der Marktwert 1.208.897 Tausend Euro (2014: 1.251.541 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 0 Tausend Euro (2014: 2.294 Tausend Euro). Das Unternehmen geht davon aus, dass die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wird nach den Regelungen gemäß § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 5.247.616 Tausend Euro (2014: 5.224.521 Tausend Euro), der Marktwert 5.746.819 Tausend Euro (2014: 5.828.461 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 21.870 Tausend Euro (2014: 29.223 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in den Renten- und Fondsbeständen, im Haus- und Grundbesitz sowie in Hypothekendarlehenen und sonstigen Ausleihungen Zuschreibungen von 697 Tausend Euro (2014: 4.622 Tausend Euro) vorgenommen.

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG hat 2,10 Prozent (2014: 2,78 Prozent) ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Infolge der sicherer weiter verbesserten Liquiditätssituation für ABS-Wertpapiere wurden im Jahr 2015 Maßnahmen zum aktiven Portfolioabbau gesetzt. Diese Entwicklung führte zu der Entscheidung, von dem in Krisenzeiten etablierten und auf prognostizierten Ausfallserwartungen basierenden internen Bewertungsansatz abzugehen. Der Wechsel auf eine marktdatenbasierte Bewertung des ABS-Portfolios hatte eine Marktwertsteigerung von 4,0 Millionen Euro zur Folge. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 171.608 Tausend Euro (2014: 228.059 Tausend Euro), der Marktwert 185.192 Tausend Euro (2014: 236.140 Tausend Euro).

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 1.116 Tausend Euro (2014: 1.045 Tausend Euro). Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 7.380 Tausend Euro (2014: 8.544 Tausend Euro), der Marktwert 10.896 Tausend Euro (2014: 10.243 Tausend Euro).

Sind zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts keine Preise von aktiven Märkten vorhanden, so erfolgt eine Bewertung mit Parametern von aktiven Märkten oder vergleichbaren Wertpapieren.

Der Buchwert von betroffenen festverzinslichen Anleihen, Ergänzungskapital und strukturierten Produkten beträgt zum Bilanzstichtag 395.350 Tausend Euro (2014: 444.169 Tausend Euro) und der Marktwert 399.966 Tausend Euro (2014: 394.072 Tausend Euro).

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva**Direktes Geschäft**

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent (2.569 Tausend Euro; 2014: 2.517 Tausend Euro) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 Prozent (15.953 Tausend Euro; 2014: 15.814 Tausend Euro). Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Krankenversicherung werden zeitanteilig berechnet. Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen 476.724 Tausend Euro (2014: 512.647 Tausend Euro) auf zugeteilte Gewinnanteile, 580 Tausend Euro (2014: 955 Tausend Euro) auf zugesagte Gewinnanteile, 62.408 Tausend Euro (2014: 65.344 Tausend Euro) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln, 1.179 Tausend Euro (2014: 1.667 Tausend Euro) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen und 31.036 Tausend Euro (2014: 13.659 Tausend Euro) auf die Zinszusatzrückstellung.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Zinssatz %	Zillmerquote*) (%o der Versicherungssumme bzw. der Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in %o der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 2, 3, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,25; 2,75; 1,75; 2,0; 1,5; 1,25; 1; 0,5	35, 30, 40, 50	0,5; 0,7; 1; 0,75; 1,5
Erlebensversicherung	3, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,75; 2,25; 2; 1,75; 1,5; 1,25; 1	0, 30, 16, 12, 20	0,5; 0,7; 0,75; 1,5
Risikoversicherung	5, 9, 10, 16, 17, 19	3; 3,25; 4; 2,75; 2,25; 2; 1,75; 1,5; 0; 1	0, 30	0; 0,5; 0,75; 0,1
Rentenversicherung	4, 7, 8, 11, 14, 18	3; 3,25; 4; 2,25; 2,5; 2,75; 1,75; 2; 1,5; 1,25; 0; 1	30, 24, 32, 40, 50	0,5; 0,25; 1,0
Eigenständige BU-/EU-Renten	12, 20	3; 2,75; 2,25; 2; 1,75; 1,5; 1	0	0
Pflegerenten	13, 21	2,25; 2; 1,75; 1,5; 1	0	0,75

*) Die angegebenen Sätze beziehen sich auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln:	1	Österreich-ungarische Sterbetafel, Männer, für gemischte Versicherungen (AHMG)
	2	Allgemeine Deutsche Sterbetafel für das Jahrzehnt 1901-1910
	3	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Männer 3 %
	4	Leipziger Rentensterbetafel 3 %
	5	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51, Männer 3 %
	6	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1949/51
	7	Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3 %
	8	Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3 %
	9	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82, Männer 3 %
	10	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92, Männer/Frauen
	11	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	12	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU/EU nach Pagler & Pagler (Angestellte Periodentafel 1993)
	13	Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)
	14	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R
	15	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02, Männer/Frauen
	16	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften
	17	UNISEX-Tafel auf Basis der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 2000/02
	18	UNISEX-Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R („exakte Tafeln“)
	19	UNISEX-Tafeln für Risikoversicherungen (2. Ordnung aus eigenen Beständen)
	20	UNISEX-Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU aus eigenem Bestand (erstellt von MuRe)
	21	UNISEX-Tafel auf Basis Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)

In der Schadenversicherung und im direkten Lebensversicherungsgeschäft wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt. In der Unfallversicherung wird die Rückstellung mittels pauschalierter Einzelbewertung in drei Kategorien bewertet, die Rückstellung für Großschäden wird auf der Grundlage von Einzelbewertungen ermittelt.

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse der Vorjahre und der Rückstandsveränderung aus der Leistungsabrechnung bemessen. Die von der Rückstellung in Abzug gebrachten Regresse wurden einer pauschalen Einzelwertberichtigung unterzogen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81l Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von 23.235 Tausend Euro (2014: 25.412 Tausend Euro), in der Krankenversicherung ein Erfordernis in Höhe von 1.746 Tausend Euro (2014: 1.855 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von 26 Tausend Euro (2014: 61 Tausend Euro). Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von 234 Tausend Euro (2014: 159 Tausend Euro) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde im direkten Geschäft eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 74.825 Tausend Euro (2014: 89.084 Tausend Euro) gebildet. Für das indirekte Geschäft wurde eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 10.635 Tausend Euro (2014: 14.272 Tausend Euro) ermittelt.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt im Berichtsjahr 19 Tausend Euro (2014: 21 Tausend Euro).

In der Krankenversicherung entwickelte sich die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wie folgt:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2015	44.645
Abzüglich Auszahlungen im Geschäftsjahr 2015	- 17.436
Stand 31.12.2015	27.210

Im Berichtsjahr erfolgte keine Dotierung (2014: 17.500 Tausend Euro) zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer. Bedingungsgemäß wurde für schadenfrei gebliebene Versicherungen mit tariflich vorgesehener Prämienrückerstattung die Höhe der Prämienrückerstattung (PRE) wie folgt festgesetzt, wobei die Schadenfreiheit der unten stehenden Tarife personenbezogen betrachtet wird:

Derzeit gilt folgende Staffel:

Schadenfreiheit ab 2 Jahren: PRE ist 6 Prozent der Jahresprämie

Schadenfreiheit ab 4 Jahren: PRE ist 10 Prozent der Jahresprämie

Schadenfreiheit ab 6 Jahren: PRE ist 14 Prozent der Jahresprämie

Diese Staffel gilt:

- 1.1. Für die Tarife 4A, 5A, 6A, 4B, A8., FL9., FB9.
- 1.2. Für die Tarife AH., AB.
- 2.1. Für die Tarife 3A, A21, A31, A51, 20A, 30A, 50A
- 2.2. Für die Tarifserien HS., HT., H2., H3., H4., H6..
- 2.3. Für die Tarife AO25, B201, BKK0, KF2, AOM1
- 2.4. Für die Tarife W., X., UTC., GG., BG., VG..
- 2.5. Für die Tarifserien OV 3, 2S 4, V., 4S., 8S., 9S., BT., KF4, S1., SN., WB., MBS.
- 2.6. Für die Tarifserien BK., MF., MG., MK., MN., MS., MB.
3. Für die Serien QG., QB., QS., QSP., QN., QH., QL., QA., QR., QW., QZ sowie die Tarife QL..
4. Bei den Tarifen A0, A8 bis A11, AK2, M1., ME., MV., G1., GE., K., KG., KR1, P3, P5, P10, P15, P20 richtet sich die Höhe der Vergütung nach der Vergütung der dazu bestehenden oben angeführten Tarife.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 9.510 Tausend Euro (2014: 27.145 Tausend Euro).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 10.371 Tausend Euro (2014: 19.805 Tausend Euro).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten und indirekten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro

Stand 1.1.2015	38.062
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 17.791
Stand 31.12.2015	20.271

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006, zuletzt geändert mit BGBl. 397/2013, vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85 Prozent der Bemessungsgrundlage gemäß § 3 zu betragen. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren,

die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 2 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat 2015 95,4 Prozent der Bemessungsgrundlage, das sind 12.997 Tausend Euro (2014: 16.233 Tausend Euro, 58,4 Prozent), für die Gewinnbeteiligung aufgewendet. Im Vorjahr wurden – um die Mindestdotierung zu erreichen 7.387 Tausend Euro angerechnet.

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2015 12.970 Tausend Euro (2014: 15.469 Tausend Euro) aufgewendet.

Die in der nachfolgenden Beschreibung über die Zuteilungssätze zur Gewinnbeteiligung verwendeten Kurzbezeichnungen KAOL 1 und KAOL 2 stehen für die beiden Abrechnungsverbände der kapitalanlageorientierten Lebensversicherung, die durch internen Bestandsübertrag per 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2010 entstanden sind. Die kapitalanlageorientierte Lebensversicherung ist eine Form der klassischen Lebensversicherung, die durch eine VAG-Novelle ab 1. April 2009 ermöglicht wurde und die sich durch eine spezielle Veranlagungsstrategie von der sonstigen klassischen Lebensversicherung unterscheidet.

Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung wird nach dem Zuteilungsmodus der einzelnen Gewinnverbände (GV) in drei Gruppen gegliedert.

1) Alle gewinnberechtigten Verträge, die zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes im Zeitraum 1. April 2016– 31. März 2017 nachstehend angeführte Gewinngutschriften zur Zuteilung erhalten:

Verträge nach KAOL 2

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 3,0 Prozent abzüglich Rechnungszinsfuß; mindestens jedoch 0,0 Prozent
- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils der halben Erlebenssumme für Kapitalversicherungen von 11/1994 bis 3/1995

Gewinnverbände II bis VI (außer Einmalanlage nach KAOL 2)

- einen Zinsgewinnanteil von 0,0 Prozent; flüssige Renten werden derzeit nicht erhöht
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IV)	0% des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IV)	0% der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen ab 5/1992 (GV V & VI)	0% der Ablebenssumme
Sonstige Kapitalversicherungen (GV II/III)	0% der Ablebenssumme

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme bzw. vom Rentenbarwert als auch von dem zum Ende des vorletzten Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapital, sofern die Prämien voll bezahlt sind, bzw. auch für nach dem 16. Oktober 1989 eingereichte Einmalprämien mit anteiliger Kürzung bei Laufzeiten kleiner als zehn Jahren. In den Gewinnverbänden V & VI wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von zehn Jahren auf die letzten fünf Jahre verteilt.

Verträge nach KAOL 1**Gewinnverbände 34 und 39, jeweils mit Abrechnungsverband größer 10 (KAOL 1 mit Rechnungszins 1,75 Prozent)**

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: 0,75 Prozent
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 39 0,5 Promille der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 34 0,0 Promille des Ablösekaptals von Rentenversicherungen
- c) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert.

Gewinnverbände XII, XIII, 35 (alle Abrechnungsverbände) sowie 34 und 39, jeweils Abrechnungsverbände kleiner 11 (KAOL 1 mit Rechnungszins 2,25 Prozent)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: 0,25 Prozent
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV XIII)	0 % des Rentenbarwerts
	Im Abrechnungsverband 01
	0 % des Rentenbarwerts
	Im Abrechnungsverband 03
Rentenversicherungen (GV 34)	0 % des Rentenbarwerts
Kapitalversicherungen (GV XII, 35)	1,0 % der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 39)	0,8 % der Ablebenssumme

Gewinnverbände VIII, IX, 31 bis 33 und 38 (außer Einmalerläge nach KAOL 2)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 2,5 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (3 Prozent bei allen Rententartarifen bis 31. Dezember 2003; bei Kapital- und Erlebenstarifen mit Versicherungsbeginn bis 30. Juni 2000 im Fall laufender Prämienzahlung 4 Prozent, bei Verträgen gegen Einmalerlag 3,5 Prozent, bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 3,25 Prozent, bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005 2,75 Prozent, bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1. Jänner 2006 bis 31. März 2011 2,25 Prozent bei allen Versicherungen vom 1. April 2011 bis 20. Dezember 2012 2,0 Prozent, mindestens jedoch 0,0 Prozent; bereits flüssige Renten werden derzeit nicht erhöht; bereits flüssige Bonusrenten werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung versicherungsmathematisch gekürzt.
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IX, 33)	0,0 % des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IX)	0,0 % der Erlebenssumme
Erlebensversicherungen (GV 32)	0 % der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 31)	0 % der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV VIII)	0 % der Ablebenssumme
	Im Abrechnungsverband 01
	0 % der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 38)	sonst 0,5 % der Ablebenssumme

- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert.

Gewinnverband X (Pensionszusatzversicherung ab 1. Jänner 2000)

Für diesen Gewinnverband werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,0 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß 3 Prozent
- c) Summen-/Zusatzgewinnanteil: 0,0 Promille des Ablösekapitals
- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils vom vertraglichen Rentenbarwert multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist

Gewinnverbände 30 und 53 (Pflegerentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 2,5 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß; flüssige Renten werden um den Zinsgewinnanteil erhöht

Gewinnverbände 51 und 52

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: im Abrechnungsverband 23 2,0 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 21 und 22 1,5 Prozent, im Abrechnungsverband 13 1,25 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 11 und 12 1,0 Prozent und in allen anderen Abrechnungsverbänden 0,75 Prozent
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 51 0,5 Promille der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 52 0,0 Promille des Ablösekapitals von Rentenversicherungen
- c) Erlebensgewinnanteil:

Der Erlebensgewinnanteil wird bei allen Verträgen zugeteilt, die eine vertragsmäßig vorgesehene Prämienzahlung von mindestens 15 Jahren aufweisen, diese Prämienzahlungsdauer voll erfüllt haben und durch Erleben des Vertragsendes beendet werden. Im Falle des Rückkaufs oder Ablebens wird ein anteiliger Erlebensgewinnanteil unter Berücksichtigung eines Stornoabschlags zugeteilt. Die Höhe des Erlebensgewinnanteils errechnet sich mittels folgender Formel:

Erlebensgewinnanteil = Zinsgewinnanteil multipliziert mit der Erlebensversicherungssumme multipliziert mit einem Siebentel der Prämienzahlungsdauer

Begrenzt wird der Erlebensgewinnanteil mit 10 Prozent bzw. dem 5-fachen Zinsgewinnanteil der Erlebensversicherungssumme.

Gewinnverband 54, Abrechnungsverbände kleiner 10 (Rentenversicherungen ab 12.12.2014)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze und Kostensätze in folgender Höhe festgelegt:

Gesamtverzinsung	2,50 %
abzüglich Abschlusskosten	0,0 % bis 0,83 %
abzüglich Verwaltungskosten	0,25 % bis 0,5 %
zuzüglich Zahlartbonus	0,0 % bis 0,3 %
aktuelle Verzinsung	1,17 % bis 2,5 %
zuzüglich Zahlartbonus für Einmalzuzahlungen	0,0 % bis 0,3 %
aktuelle Verzinsung für Einmalzuzahlungen	1,47 % bis 2,5 %
Schlussgewinn	2,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverbände W300 (vormals W), K300, K325, K400 (für Kapitalversicherungen) bzw. E325 und E400 (für Erlebensversicherungen und aufgeschobene Rentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 2,5 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (dieser leitet sich aus der Bezeichnung des Gewinnverbands ab), mindestens jedoch 0 Prozent, einer im Gewinnplan bzw. Geschäftsplan definierten Deckungsrückstellung
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):
 - Im Gewinnverband K300:
0,0 Promille der Versicherungssumme
 - Im Gewinnverband K325:
0,0 Promille der Versicherungssumme
 - Im Gewinnverband W300:
bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer unter 10 Jahren 10 Prozent des Zinsgewinnanteils, bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren 20 Prozent des Zinsgewinnanteils, bei Erlebensversicherungen 14 Prozent des Zinsgewinnanteils
- d) Schlussgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung, nicht im Gewinnverband W300):
 - In Prozent der Deckungsrückstellung für den Zinsgewinn:
In den Gewinnverbänden K300 und K325: 10 Prozent
Im Gewinnverband K400: 20 Prozent
In den Gewinnverbänden E325 (für Tarife mit Rentengarantie) und E400: 16 Prozent
Im Gewinnverband E325 (für Tarife ohne Rentengarantie): 24 Prozent
- e) Nachdividende (nur bei aufrechter Prämienzahlung, bei Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren und nicht in den Gewinnverbänden W300, E400 und K400):
0,0 Promille der Versicherungssumme, jeweils multipliziert mit der um 4 Jahre verringerten Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird

2) Für gewinnberechtigte Versicherungen nachfolgender Gewinnverbände werden Gewinnanteilsätze wie folgt erklärt und gelangen am 31. Dezember 2016 zur Zuteilung:

Gewinnverband I (Kapitalversicherungen, abgeschlossen von 1/1955 bis 6/1965)

Eine Dividende von 25 Prozent der Jahresprämie; bereits erworbene Dividendenguthaben werden mit 3,0 Prozent verzinst.

Gewinnverband A (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen wird ein Gewinnanteilsatz von 0,0 Promille der gewinnberechtigten Versicherungssumme bzw. für Erlebenszusatzversicherungen ein Gewinnanteilsatz von 0,0 Promille der gewinnberechtigten Erlebensversicherungssumme festgesetzt.

Gewinnverband B (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen bzw. für gewinnberechtigte Erlebenszusatzversicherungen, lebenslängliche Ablebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Ablebenssumme (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,0 Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 0,0 Promille der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt, bzw. ein Summengewinnanteil in Höhe von 0,0 Promille der Erlebensversicherungssumme von prämienpflichtigen Erlebenszusatzversicherungen
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils gemäß Punkt a) von der fälligen Versicherungssumme inklusive angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband R (Ablebensrisikoversicherung, Ablebensrisikozusatzversicherung, Zusatzversicherung Familienversorgung „Versicherte Zeitrente“, Familienzusatzversicherung und Dread-Disease-Versicherung)

- a) Abrechnungsverbände: ER, TR, TREO, TRIK, TRZ, ZF, TZF und FAMZ

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2017 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 60 Prozent der vereinbarten Versicherungsleistung – einheitlich für alle Abrechnungsverbände – festgesetzt. Im Falle des Ablebens der versicherten Person kommt dieser Gewinnanteil als zusätzliche Versicherungsleistung zur Auszahlung.

- b) Abrechnungsverbände: KT, KTZ und KTF

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2017 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 30 Prozent der vereinbarten Versicherungsleistung festgesetzt.

Gewinnverband für Rentensparbriefe nach Tarif VM bzw. VF und Gewinnverband C (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden, wird ein Gewinnanteilsatz von 0,0 Promille des Ablösekapitals festgesetzt.

Gewinnverband F (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Erlebens- und Rentenversicherungen (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,0 Prozent der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 0,0 Promille des Ablösekapitals von prämienpflichtigen Rentenversicherungen, das im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Ablösekapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils gemäß Punkt a) des fälligen Ablösekapitals inklusive angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverbände LRM, C, F, BUZ und Z (flüssige Rentenversicherungen)

Flüssige gewinnberechtigte Rentenversicherungsverträge werden derzeit nicht erhöht.

Für alle gewinnberechtigten Versicherungsverträge, die nach einem Tarif des Austria Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit abgeschlossen wurden, wird die im Vorjahr für 2016 beschlossene Gewinnbeteiligung von zwei Monatsprämien um eine Monatsprämie auf insgesamt drei Monatsprämien erhöht; für 2017 soll den gewinnberechtigten beitragspflichtigen Versicherungsverträgen vorläufig eine Monatsprämie gutgeschrieben werden.

Gewinnverbände G, L und R

Für die Versicherungsverträge, die nach einem Tarif der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit abgeschlossen sind, wurden die im Vorjahr erklärten Gewinnanteile im Berichtsjahr gutgeschrieben. Weiters werden den am 31. Dezember 2016 anspruchsberechtigten Versicherungsverträgen des Gewinnverbands L zwei Monatsprämien, jenen des Gewinnverbands G Zinsgewinnanteile von 0,0 Prozent sowie Summengewinnanteile von 0,0 Promille und jenen des Gewinnverbands R Zinsgewinnanteile von 0,0 Prozent gutgeschrieben.

Gewinnverbände CL, CLS, CLR, CLW, 104, 105 und 107 bis 113 (ehemalige CALL DIRECT Versicherung AG)

Die Gesamtverzinsung wurde in allen Gewinnverbänden mit 2,5 Prozent festgesetzt.

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104, 105, 108, 109, 111 und 112 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2016 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Versicherungssumme in folgender Höhe: 0,0 Promille in den Gewinnverbänden 104, 105, CL und CLS; 0,5 Promille in den Gewinnverbänden 108, 109, 111 und 112
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan.

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen in den Gewinnverbänden CLR, CLW, 107, 110 und 113 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2016 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 2,5 Prozent und dem Rechnungszins erhöht, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden derzeit nicht erhöht.
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Rentenablässe in folgender Höhe: 0,0 Promille in allen Gewinnverbänden (CLR, CLW, 110 und 113)
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan.

Gewinnverband BKV (betriebliche Kollektivversicherungen)

Im Gewinnverband BKV sind alle Versicherungen der betrieblichen Kollektivversicherung erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt im Abrechnungsverband 1 (Verträge bis 31. März 2011) 0,25 Prozent, im Abrechnungsverband 2 (Verträge vom 1. April 2011 bis 31. Dezember 2012) 0,5 Prozent, im Abrechnungsverband 3 (Verträge vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2014) 0,75 Prozent und im Abrechnungsverband 4 (Verträge ab 1. Jänner 2015) 1,50 Prozent. Die Zuteilung erfolgt am 31. Dezember 2016.

3) Risikoversicherungen mit Vorwegdividende

Für diese Gewinnverbände gilt:

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals ab dem Jährungstag des Versicherungsbeginns, der dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres folgt oder mit diesem zusammenfällt, zur Anwendung.

a) Gewinnverband VII und 37 (Risikoversicherungen)

- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40 Prozent der Tarifbruttoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 2, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 3, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 2
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 25 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.

b) Gewinnverbände XI und 36 (BU- und EU-Tarife; Invaliditätskapital)

- Gewinnverband XI, Abrechnungsverbände 1 und 2, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverband 1 (Prämienbefreiung bzw. Invaliditätskapital)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband XI, Abrechnungsverbände 3 bis 6, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverbände 2 bis 5 (BU- und EU-Tarife ab 7/2002)

Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.

Verwendung der Gewinnanteile:

- in den Gewinnverbänden VII, XI sowie 36 und 37 zur Prämienermäßigung
- in den Gewinnverbänden II, III und G zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2015 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 2,5 Prozent (2014: 3,0 Prozent).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 Gewinnbeteiligungsverordnung (GBVVU) wurde zum 31. Dezember 2015 wie folgt ermittelt:

Angaben in Tausend Euro

+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	309.891
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	171.095
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	59.463
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	121
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	519.854
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	166.927
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	52.268
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	4.585
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	- 1.737
+ Direktgutschriften für Einmalerläge	27
= Bemessungsgrundlage gemäß § 18 Abs. 4 VAG	13.628

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämienschlüssels aufgeteilt worden.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen des Zedenten.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zur Angabe über Aufwendungen für Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Insurance Group AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Angaben in Tausend Euro					
Stand 1.1.2015	4	438.819	399.378	127.453	155.097
Umgründungsmehrwert					
1.1.2015	0	5.611	0	0	0
Zugänge	0	8.072	111	0	30
Abgänge	0	- 32.813	0	- 30.779	0
Abschreibungen	- 1	- 14.490	0	0	- 768
Stand 31.12.2015	3	405.200	399.489	96.674	154.359

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z. 3 UGB in Höhe von 5.419 Tausend Euro (2014: 5.611 Tausend Euro) stellt den Teil des Unterschiedsbetrags dar, der den Grundstücken und Bauten aufgrund des Kaufs der AXA Versicherung AG zum 31. Dezember 2002 zugeordnet werden konnte. Auf diesen Wert werden die für Grundstücke und Bauten geltenden Bestimmungen angewendet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2010	0	74.652
Bewertung 2011	115.413	125.767
Bewertung 2012	187.973	208.401
Bewertung 2013	166.900	182.139
Bewertung 2014	283.101	290.531
Bewertung 2015	114.111	0
Gesamt	867.497¹⁾	881.490¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	405.948 ²⁾	405.838 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	96.372 ³⁾	127.831 ³⁾
3. Beteiligungen	192.650 ²⁾	190.593 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.817.940 ³⁾	1.791.363 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.746.819 ³⁾	5.828.461 ³⁾
3. Hypothekendarstellungen	27.607 ⁴⁾	33.475 ⁴⁾
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	4.635 ⁴⁾	4.921 ⁴⁾
5. Sonstige Ausleihungen	2.657 ³⁾	16.354 ³⁾
6. Guthaben bei Kreditinstituten	128.327 ⁴⁾	50.716 ⁴⁾
7. Andere Kapitalanlagen	3.626 ⁴⁾	2.626 ⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis der Ergebnisse eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Berücksichtigung der Verpflichtung aus Stillhaltoptionen.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in Euro	Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Realisierte Gewinne/Verluste
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	(-)103.856,00	293.927,00	- 20.695.149,00
Swaps	Sonstige Rückstellungen	(-)7.855.256,00	2.046.759,00	25.868,51

Für Devisentermingeschäfte (bzw. Swaps) mit einem negativen Marktwert wurde eine Rückstellung in Höhe von 104 Tausend Euro (7.855 Tausend Euro) dotiert. Der Zeitwert aller Devisentermingeschäfte (bzw. Swaps) beträgt 294 Tausend Euro (2.047 Tausend Euro). Derivative Finanzinstrumente, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenztem Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31. Dezember 2015 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. dem Management von Zinsänderungsrisiken.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

Angaben in Euro	Buchwert	Zeitwert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Aktienrisiko	21.832.206,78	22.599.995,74
mit eingebettetem Zinsrisiko	25.122.722,36	29.639.148,19
mit eingebettetem Währungsrisiko	11.570.624,05	15.041.292,52
Festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Zinsrisiko	58.965.476,28	60.109.462,33
mit eingebettetem Währungsrisiko	37.500.000,00	35.537.181,19
Andere Kapitalanlagen		
mit eingebettetem Zinsrisiko	- 7.855.255,84	2.046.759,03
Sonstige Rückstellungen		
mit eingebettetem Währungsrisiko	- 103.856,23	- 103.856,23

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 80.605 Tausend Euro (2014: 90.483 Tausend Euro).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit 1.898 Tausend Euro (2014: 13.264 Tausend Euro) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Privaten und Unternehmen.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von 1.602 Tausend Euro (2014: 1.576 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien	13.376	5.471
Rückstellung für Zinsenaufwand	5.365	5.685
Rückstellung für den Liegenschaftsbereich	1.661	1.119
Andere sonstige Rückstellungen	3.334	3.462
Drohverlustrückstellung für derivative Geschäfte	7.959	11.724
Rückstellung für RV-Anteil am Prämienaktivum	1.159	2.235

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von 30.073 Tausend Euro (2014: 20.990 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 35.943 Tausend Euro (2014: 18.830 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von 39.645 Tausend Euro (2014: 36.492 Tausend Euro). Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2015 (2014) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	71.612	73.410
Sonstige Forderungen	28.560	70.724
Anteilige Zinsen	21	36
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.593	61.822
Andere sonstige Verbindlichkeiten	24.903	15.379

Im Rahmen der Versicherung von öffentlichen Einrichtungen in Südtirol wurden im Geschäftsjahr Bankgarantien in Höhe von 11.671 Tausend Euro (2014: 10.533 Tausend Euro) begeben.

Im Rahmen des Verkaufs der Hotelliegenschaft „Kummer“ im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 1.592 Tausend Euro übernommen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2015 (2014) wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	94.621	94.872	55.085	28.824	- 16.447
Haushaltsversicherung	90.127	90.049	39.527	27.167	- 3.490
Sonstige Sachversicherungen	150.301	150.297	130.428	47.871	6.076
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	244.832	243.951	145.560	51.641	- 5.718
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	187.166	185.836	140.693	48.196	648
Unfallversicherung	162.463	162.375	96.892	50.792	- 2.130
Haftpflichtversicherung	167.298	168.772	135.804	52.134	5.415
Rechtsschutzversicherung	63.168	62.988	32.267	19.760	217
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	56.727	55.925	39.708	17.115	3.814
Sonstige Versicherungen	27.004	27.004	12.266	8.184	- 4.396
Kredit und Kaution	2.075	2.256	1.046	518	- 960
Summe direktes Geschäft	1.245.783	1.244.325	829.278	352.202	- 16.973
Vorjahr	1.226.738	1.221.203	837.109	317.005	14.030
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	38	38	109	4	0
Sonstige Versicherungen	2.865	2.849	6.078	511	1.583
Summe indirektes Geschäft	2.904	2.887	6.186	514	1.583
Vorjahr	8.790	8.830	6.220	1.837	- 2.055
Gesamtsumme	1.248.687	1.247.212	835.464	352.716	- 15.390
Vorjahr	1.235.528	1.230.033	843.329	318.842	11.975

Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 50 Tausend Euro (2014: 48 Tausend Euro) um ein Jahr zeitversetzt erfasst.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Einzelversicherungen	617.224	590.965
Gruppenversicherungen	303.752	296.263
Summe direktes Geschäft	920.976	887.228
Einzelversicherungen	644	47
Summe indirektes Geschäft	644	47
Gesamtsumme	921.620	887.275

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung in der Krankenversicherung im direkten Geschäft beträgt -104 Tausend Euro (2014: -514 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden

enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 1 Tausend Euro (2014: 1 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Direktes Geschäft	348.296	346.817
Indirektes Geschäft	172	117
Gesamtsumme	348.468	346.934

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Einzelversicherungen	330.120	328.334
Gruppenversicherungen	18.175	18.483
Summe direktes Geschäft	348.295	346.817
davon Verträge mit laufenden Prämien	318.310	326.508
davon Verträge mit Einmalprämien	29.986	20.309
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	320.764	320.156
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	27.531	26.661

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug im Geschäftsjahr aus dem direkten Geschäft – 3.548 Tausend Euro (2014: – 4.257 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 172 Tausend Euro (2014: 117 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

In der Krankenversicherung wurde mit 110.499 Tausend Euro (2014: 94.752 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung mit 121.346 Tausend Euro (2014: 141.247 Tausend Euro) gemäß § 16 Rechnungslegungsverordnung (RLVVU) der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Abteilungen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung ist unter den Kapitalerträgen des technischen Geschäfts die rechnungsmäßige Verzinsung der Deckungsrückstellung ausgewiesen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr über alle Geschäftsbereiche Provisionen in Höhe von 255.580 Tausend Euro (2014: 249.850 Tausend Euro) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 29.418 Tausend Euro (2014: 29.528 Tausend Euro). Von diesen Verlusten entfallen 17.738 Tausend Euro (2014: 23.217 Tausend Euro) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere und 1.106 Tausend Euro (2014: 4.161 Tausend Euro) auf festverzinsliche Wertpapiere. Die Verluste aus dem Abgang von Liegenschaften betragen 10.574 Tausend Euro (2014: 2.150 Tausend Euro).

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 48.354 Tausend Euro (2014: 120.493 Tausend Euro) setzen sich wie folgt zusammen: 14.820 Tausend Euro (2014: 19.289 Tausend Euro) von Liegenschaften, 0 Tausend Euro (2014: 67.537 Tausend Euro) von Anteilen an verbundenen Unternehmen, 0 Tausend Euro (2014: 0 Tausend Euro) von sonstigen Kapitalanlagen, 7.911 Tausend Euro (2014: 3.516 Tausend Euro) von festverzinslichen Wertpapieren, 22.304 Tausend Euro (2014: 25.932 Tausend Euro) von nicht festverzinslichen Wertpapieren und 768 Tausend Euro (2014: 4.190 Tausend Euro) von Beteiligungen. Bei den Hypothekenforderungen gab es im Geschäftsjahr eine Abschreibung von 416 Tausend Euro (2014: 219 Tausend Euro). Bei den Wertberichtigungen von Darlehen an sonstige Unternehmen gab es im Geschäftsjahr eine Abschreibung in Höhe von 2.134 Tausend Euro (2014: Zuschreibung 191 Tausend Euro).

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Angaben in Euro	Stand 1.1.2015	Zuführung	Auflösung	Abgang Stand 31.12.2015	
Risikorücklage gemäß § 73a					
VAG	65.151.041,06	3.459.163,43	0,00	0,00	68.610.204,49
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen					
Grundstücke und Bauten					
gemäß § 6 EStG	38.096,00	0,00	2.106,00	0,00	35.990,00
gemäß § 8 EStG	608.612,00	0,00	3.068,19	494.019,81	111.524,00
gemäß § 12 EStG	33.020.884,35	0,00	1.153.010,00	2.421.452,61	29.446.421,74
gemäß § 116 EStG	1.164.042,00	0,00	67.845,00	11.247,00	1.084.950,00
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere					
gemäß § 12 EStG	8.001.962,67	0,00	0,00	0,00	8.001.962,67
Sachanlagen					
gemäß § 8 EStG	1.540,80	0,00	0,00	0,00	1.540,80
gemäß § 12 EStG	4.356,05	0,00	0,00	0,00	4.356,05
	42.839.493,87	0,00	1.226.029,19	2.926.719,42	38.686.745,26
Gesamtsumme	107.990.534,93	3.459.163,43	1.226.029,19	2.926.719,42	107.296.949,75

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die UNIQA Österreich Versicherungen AG (vormals UNIQA Personenversicherung AG) Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger. Eine Steuerückstellung für tatsächliche Ertragsteuern wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, der UNIQA Insurance Group AG, ausgewiesen. Am 17. Dezember 2010 hat die UNIQA Österreich Versicherungen AG mit der UNIQA Insurance Group AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Demnach erfolgt grundsätzlich bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger und bei einem negativen steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Soweit negative zugerech-

nete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Gruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechneten positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2015 39.645 Tausend Euro (2014: 36.492 Tausend Euro). Der Körperschaftsteueraufwand für Vorjahre beträgt für 2015 356 Tausend Euro (2014: Ertrag 2.946 Tausend Euro).

Die Steuerrückstellungen betreffen zur Gänze latente Steuern und betragen im Jahr 2015 1.650 Tausend Euro (2014: 6.722 Tausend Euro).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Insurance Group AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Durch Auflösung der un versteuerten Rücklagen kam es im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Steuern vom Einkommen in Höhe von 1.038 Tausend Euro (2014: 428 Tausend Euro).

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 37.688.732 Euro blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Am 16. Dezember 2013 wurde von der UNIQA Insurance Group AG ein verzinsliches Darlehen über Hybridkapital in Höhe von 155.000 Tausend Euro gezeichnet. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Insurance Group AG, Wien

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft – Abteilung Leben [nur Verträge bis 31. Dezember 2012 (Abwicklung)]

Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg

Mitversicherungsübernahmen und -abgaben – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Assurances S.A., Genf

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Kranken

UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA pojišťovna a.s., Prag

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Biztosító Zrt., Budapest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Protezione S.p.A., Udine

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Versicherung AG, Vaduz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA TU S.A., Lodz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Insurance plc., Sofia

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Osiguranje d.d., Sarajevo

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Re AG, Zürich

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Osiguranje d.d., Zagreb

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.a., Tirana

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA nezivotno osiguranje a.d., Podgorica

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Asigurari S.A., Bukarest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA Group Austria Sh.a., Pristina

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Insurance, Kiew

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

Im Kalenderjahr 2012 wurde konzernintern mit der Neustrukturierung der Rückversicherungsbeziehungen innerhalb des UNIQA Konzerns begonnen. Ab dem Geschäftsjahr 2014 werden sämtliche internen Quoten- und nichtproportionalen Rückversicherungsverträge an die UNIQA Re AG in Zürich abgegeben. In konsequenter Fortsetzung dieser Strategie hat das Unternehmen seine bisher an die UNIQA Insurance Group AG abgegebenen offenen internen Schadenrückstellungen der Altverträge per 1. Jänner 2015 zurückgezogen und an die UNIQA Re AG in Zürich zu gleichen Bedingungen zur Abwicklung übertragen.

Daneben bestehen Beziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen:

Die Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H. erbringt im Wesentlichen Versicherungsmaklerleistungen im Kfz-Versicherungsgeschäft für die UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Aus Vollorganschaftsverhältnissen mit Tochterunternehmen wurde folgendes Ergebnis übernommen:

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	-2.633	-2.521

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Angaben in Tausend Euro	%			
Verbundene Unternehmen				
Inland				
FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien	50,00	2015	83.250	13.295
Salzburger Landes-Versicherung Aktiengesellschaft, Salzburg	100,00	2015	23.072	819
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	64,00	2015	375	48
RC RISK-Concept Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00	2015	3.883	-46
UNIQA HealthService - Services im Gesundheitswesen GmbH, Wien	100,00	2015	1.564	47
UNIQA Real Estate GmbH, Wien	59,50	2015	134.417	21.446
Privatklinik Grinzing GmbH, Wien	99,72	2015	3.624	-16
GLM ErrichtungsGmbH, Wien	99,00	2015	1.842	257
UNIQA Erwerb von Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	2015	11.522	-3
UNIQA Real Estate Management GmbH, Wien (vormals UNIQA Immobilien-Service GmbH)	59,50	2015	1.877	-12
PremiQaMed Holding GmbH, Wien	100,00	2015	75.998	511
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2015	179	-2.250
Ausland				
UNIQA Real Estate BV, Hoofddorp (NL)	100,00	2015	10.526	-4
Beteiligungen				
Inland				
Wohnungseigentum Tiroler gemeinnützige Wohnbauges.m.b.H, Innsbruck	5,77	2014	74.363	6.426
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	33,33	2014	82	-171

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

Zwischen UNIQA Insurance Group AG (kurz „Holding“) einerseits und UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, FINANCE LIFE Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG (gemeinsam kurz „operative Ebene“) andererseits besteht seit dem 1. Mai 2014 eine „Vereinbarung zur Neustrukturierung der Dienstleistungsbeziehungen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding“, nach der die für die operative Ebene tätigen Dienstnehmer nach den Bestimmungen des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes an die operative Ebene zur Arbeitsleistung überlassen werden.

Des Weiteren bestehen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding folgende Ausgliederungsbeziehungen:

- Die Holding serviciert die operative Ebene weiterhin in den Bereichen Buchhaltung/Bilanzierung, Controlling und Investment-Verwaltung.
- Die Agenden der Vermögensveranlagung von Holding und operativer Ebene sind an UNIQA Capital Markets GmbH ausgegliedert.
- Diverse Serviceleistungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung werden von InsData spol. s.r.o., Nitra für die Holding und die operative Ebene erbracht.
- UNIQA IT Services GmbH erbringt schließlich Dienstleistungen für die Holding und die operative Ebene in den Bereichen Informationstechnologie und Telekommunikation.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Vorstand

Vorsitzender

Hartwig Löger, Gablitz

Mitglieder

Peter Eichler, Wien

Erik Leyers, Wien

Franz Meingast, Wels

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Andreas Brandstetter, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Hannes Bogner, Wien

Mitglieder

Wolfgang Kindl, Wien

Thomas Munkel, Wien

Kurt Svoboda, Hainburg

Alle Angaben zu den Vorstandsbezügen beinhalten nunmehr ausschließlich im Geschäftsjahr ausbezahlte Beträge. Somit wurde von der Mischdarstellung der Vorjahre (teilweise Bezüge, teilweise Aufwendungen) abgegangen, um den Abschlussadressaten ein noch klareres Bild zu geben. Um die Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Rechnungsjahr gewährleisten zu können, wurden in konsequenter Umsetzung auch die Vorjahresbeträge dementsprechend angepasst.

Die im Geschäftsjahr ausbezahlten Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder des Unternehmens beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.339 Tausend Euro (2014: 3.349 Tausend Euro).

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene waren im Berichtsjahr 1.093 Tausend Euro (2014: 1.071 Tausend Euro) aufzuwenden.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands sowie ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Insurance Group AG.

Eine Umlage an die UNIQA Österreich Versicherungen AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 14. März 2016



Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Franz Meingast
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 14. März 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2015 in Höhe von

151.126.200,75 Euro

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 4,00 Euro auf jede der 37.688.732 zum 31. Dezember 2015 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je 1,00 Euro, das sind

150.754.928,00 Euro

Der Restbetrag von

371.272,75 Euro

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2015 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Österreich Versicherungen AG wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Österreich Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2015 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 6. April 2016 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 4,00 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2016
Für den Aufsichtsrat



Andreas Brandstetter

www.uniqagroup.com